

Höhere Zuschüsse für Zahnersatz seit Oktober

VDZI begrüßt verbesserte Rahmenbedingungen für GK-Versicherte.

Patienten, die eine zahnmedizinische Versorgung mit Zahnersatz benötigen, erhalten seit dem 1. Oktober 2020 merklich höhere Festzuschüsse von den gesetzlichen Krankenkassen. Der Festzuschuss wird nun von 50 Prozent auf 60 Prozent der Kosten einer medizinisch ausreichenden Regelversorgung erhöht und die Selbstbeteiligung der Patienten damit deutlich reduziert. Mit geführtem Bonusheft erhöhen sich die Festzuschüsse sogar auf 70 und

75 Prozent. Damit werden nun die Patienten finanziell spürbar entlastet und eine notwendige zahnmedizinische Versorgung mit Zahnersatz erleichtert.

Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) begrüßte die mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) im letzten Jahr verabschiedete Neuregelung. In der Vergangenheit hatten viele Entscheidungen des Gesetzgebers immer wieder zu Leistungs-

einschränkungen mit Milliarden-einsparungen der Krankenkassen in der Zahnersatzversorgung und zu einer höheren Eigenbeteiligung der Versicherten geführt. Die Erhöhung der Festzuschüsse seit 1. Oktober stoppt nun diese Entwicklung und verbessert die finanziellen Rahmenbedingungen für die gesetzlich Krankenversicherten.

Quelle: VDZI

Arbeitsgemeinschaft in Meiningen gegründet

ZTI Thüringen, Kassel und Rhein-Main planen gemeinsames Event 2021.



V.l.n.r.: Raoul Gerhold, Christian Mankel, Rainer Junge, Nadine Lingstädt und Horst-Dieter Deusser.

Am Montag, dem 14. September 2020, versammelten sich führende Repräsentanten der Zahntechniker Innungen Thüringen, Kassel und Rhein-Main in Meiningen. Vertreten wurden die drei Innungen durch Herrn OM Horst-Dieter Deusser und Herrn GF Christian Mankel (Innung Rhein-Main), Herrn OM Raoul Gerhold (Innung Kassel) und durch GF Nadine Lingstädt sowie Herrn OM Rainer Junge (Innung Thüringen). Legitimiert von ihrer jeweiligen Basis beschlossen die fünf Personen dabei einstimmig die Gründung einer gemeinsamen Arbeitsgemeinschaft, die für den September 2021 eine große dentale Veranstaltung plant. Weitere Informationen zum Event werden in naher Zukunft bekannt gemacht.

Bei dem Treffen, welches unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen gegen COVID-19 stattfand, wurde auch abseits der Veranstaltungsthematik in die allgemeine Zukunft der Branche geblickt und beraten, an welchen Stellen sich weitere gemeinsame Synergien heben lassen könnten. Die verbandsübergreifende Zusammenarbeit der Zahntechnik in Hessen und Thüringen beruht auf einer langen Tradition, die unmittelbar nach dem Mauerfall vor 31 Jahren von dem in diesem Jahr verstorbenen Ehrenobermeister der Innung Rhein-Main, Klaus Kanter, initiiert wurde.

Quelle: Zahntechniker-Innung Rhein-Main

Sachgerechtes Lüften senkt Infektionsrisiko

baua: Fokus zum infektionsschutzgerechten Lüften veröffentlicht.

Mitte September hat die Bundesregierung eine „Empfehlung zum infektionsschutzgerechten Lüften“ beschlossen, denn in der kalten Jahreszeit wird regelmäßiges und richtiges Lüften noch wichtiger für den Infektionsschutz. An der Erarbeitung der Maßnahmenempfehlungen war auch die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) beteiligt. Sie hat jetzt den baua: Fokus „Infektionsschutzgerechtes Lüften – Hinweise und Maßnahmen in Zeiten der SARS-CoV-2-Epidemie“ veröffentlicht. Er beschreibt vertiefend die wissenschaftliche Erkenntnislage. Zudem gibt er konkrete Handlungsempfehlungen zur Lüftung sowie eine angepasste Ausführung und Betriebsweise von raumlufttechnischen Anlagen. Sachgerechtes Lüften senkt zusammen mit weiteren Schutzmaßnahmen das Infektionsrisiko. Dies kann bereits durch freies Lüften über Fenster und Türen geschehen. Mit Bezug auf die Arbeitsstättenregel ASR A3.6 „Lüftung“ wird beispielsweise ein kontinuierliches Lüften oder eine

ANZEIGE

Neuer Onlineshop
www.shop.dentona.de

Stoßlüftung empfohlen. Beim Betrieb von raumlufttechnischen Anlagen (RLT-Anlagen) können verschiedene Maßnahmen das Infektionsrisiko verringern: So ist die Außenluftzufuhr durch Anpassung der Betriebsparameter weitestgehend zu erhöhen, idealerweise mit 100 Prozent Außenluft. Außerdem können die vorgesehenen regelmäßigen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten wie etwa Filterwechsel helfen, das Infektionsrisiko zu senken.

Quelle: BAuA

ZT Kurz notiert

Aerosole vermeiden

US-Wissenschaftler fanden heraus, dass durch Beimischung von Polymeren im Wasser die Entstehung von Aerosolen unterbunden werden kann.

Antike Zahntechnik

Bereits die Etrusker fertigten vor knapp 2.500 Jahren Prothesenklammern mit besonders langlebigen und verträglichen Legierungen.

ANZEIGE

Goldener Oktober mit Quick-tec von Si-tec

Das zuverlässige Reparatürelement für Teleskopkronen zur Wiederherstellung verloren gegangener Friktion.

www.si-tec.de

Si-tec® 02330 80694-0
info@si-tec.de



Dr. Ingo Baresel
Präsident der DGDOA

„Dynamisches Digitales Modell“

Der Beginn einer neuen Ära im Bereich der zahnmedizinischen Befunderhebung und Diagnostik.

Im Dezember 2019 haben sich führende Experten unter der Leitung von Dr. Bernd Reiss zum Start-up Curriculum „Dynamisches Digitales Modell – DDM“ zusammengefunden. Ziel der Veranstaltung war es, aus verschiedenen fachlichen Perspektiven zu beleuchten, wie ein 3D-Modell des Patienten dazu beitragen kann, die Befundung und Diagnostik maßgeblich zu verbessern. Dabei ist sicherlich einer der größten Vorteile, dass 3D-Modelle zu unterschiedlichen Zeitpunkten erfasst und miteinander überlagert werden können, um bereits kleinste Veränderungen sichtbar zu machen.

Im Bereich der Zahnerhaltung können somit z. B. geringste Abrasionen/Erosionen detektiert und deren Verlauf beurteilt werden. Dadurch kann ein Patient, der zwar Zahnschäden aufweist, aber über Jahre keine Veränderungen zeigt, weiterhin im Monitoring-Status bleiben. Anders sieht es bei einem Patient aus, der innerhalb eines kurzen Zeitraums beträchtliche Veränderungen zeigt. Hier ist es nun zum ersten Mal möglich, mit der DDM-Technik diese Veränderungen im Sinne eines Monitorings frühzeitig aufzudecken und rechtzeitig einzugreifen. So wird die individuelle Therapieentscheidung gefördert und ein Over- oder Undertreatment vermieden.

AG DDM e.V.

Im Rahmen des Curriculums wurde die „AG DDM e.V.“ gegründet, um sich Fragestellungen bzgl. des DDM anzunehmen und den Einsatz dessen in der Praxis zu fördern. Unter anderem kann das DDM hiernach auch als eine Art Zahnbank dienen: Hat ein Patient einen Unfall mit Substanz oder gar Zahnverlust, so können die Daten aus dem DDM zur naturgetreuen Rekonstruktion genutzt werden. Das DDM birgt demnach ungeahnte diagnostische und therapeutische Potenziale und ist damit in der Lage, eine neue Ära der Befunderhebung und Diagnostik in der Zahnmedizin einzuläuten.

Herausforderungen

Um die zahlreichen Ziele des DDM zu erreichen, gibt es aber noch einige Probleme zu lösen. So ist es bislang keinem Hersteller gelungen, eine Software zu entwickeln, die sämtliche Befunde visuell anschaulich an einer Stelle vereint. Ziel sollte es sein, eine Umgebung zu schaffen, die es dem Praktiker innerhalb von Sekunden ermöglicht, sich intuitiv ein Bild von der Gesamtsituation des Patienten zu machen. Das ist die Grundlage, um die Befunderhebung, Diagnostik und Therapieplanung auf das nächste Level zu bringen. An dieser Stelle ergibt es Sinn, die „AG DDM e.V.“ als Plattform zu nutzen, um Synergien zu bilden und die Entwicklung gemeinsam in diese Richtung zu treiben.

Das DDM ermöglicht, am Ende feinste Veränderungen im zeitlichen Verlauf reproduzierbar zu visualisieren und liefert dem Praktiker damit ein mächtiges Werkzeug, um einen enormen Beitrag zum Patientenwohl zu leisten. Trotz der ungeahnten Möglichkeiten und Vorteile gibt es noch diverse Hürden zu überwinden, um das DDM dem Praktiker vollumfänglich zugänglich zu machen. Der „AG DDM e.V.“ hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, Lösungen für diese Probleme zu erarbeiten und dem DDM zur Alltagstauglichkeit zu verhelfen.

Kontakt

Dr. Ingo Baresel
DGDOA
Untere Leitenstraße 38
90556 Cadolzburg
Tel.: +49 9103 451
info@dgdoa.de
www-dgdoa.de

Infos zum Autor



AG Keramik: Forschungspreis 2020 entfällt

Das Preisgeld wird einmalig dem Forschungspreis 2021 zugeschlagen.

Der renommierte „Forschungspreis der AG Keramik“ prämiiert seit 19 Jahren wissenschaftliche Arbeiten, die Maßstäbe setzen. Erstmals in der Geschichte des Preises wird er in diesem speziellen „Corona-Jahr“ 2020 nicht vergeben. Dr. Bernd Reiss, Vorsitzender der AG Keramik, erläutert die Beweggründe: „Weder die eingereichten klinischen noch die Laborstudien erreichten aus unserer Sicht das gewohnte praxisrelevante wissenschaftliche Innovationspotenzial.“ Daher haben die Juroren entschieden, einen Forschungspreis 2020 nicht zu vergeben. Das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro wird einmalig dem Forschungspreis 2021 zugeschlagen.“

Der 20. Forschungspreis der AG Keramik 2021 ist daher mit insgesamt 10.000 Euro dotiert und prämiiert wissenschaftlich relevante Arbeiten zum Thema „Vollkeramik in der Zahnmedizin“. Im Rahmen des Themas werden theoretische, klinische und materialtechnische Untersuchungen angenommen, die auch die zahntechnische Ausführung im Dentallabor einbeziehen. Angesprochen sind Zahnärzte und Wissenschaftler aus der Zahnmedizin sowie Werkstoffexperten und Zahntechniker als Teammitglieder interdisziplinärer Arbeitsgruppen. Eine Fachjury, bestehend aus den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirats der AG Keramik, entscheidet über die

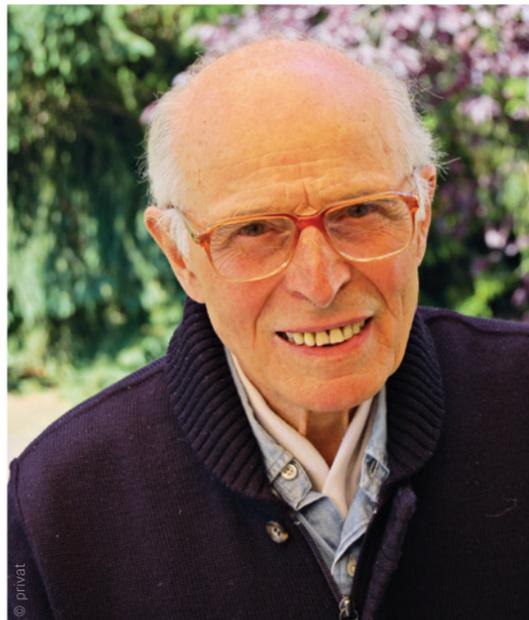
Vergabe des Forschungspreises. Der Forschungspreis 2021 wird im Rahmen des Keramik-Symposiums im November 2021 vergeben. Einsendungen sind bis zum 30. Juni 2021 postalisch an die Geschäftsstelle der AG Keramik einzureichen.

Die Preisträger und die prämierten Filme des parallel ausgeschriebenen AG Keramik Videopreises werden auf dem Keramik-Symposium am 14. November 2020 vorgestellt.

Quelle: AG Keramik e.V.

Ehrenobermeister Lothar Kappe verstorben

Er prägte über Jahrzehnte das Zahntechniker-Handwerk.



Familie und Zahntechnik waren wichtige Eckpfeiler in seinem Leben, ebenso die ehrenamtlichen Aufgaben in Innung und Verband, die Lothar Kappe zwischen 1960 und 1993 ausübte. Nun verstarb er am 25. September 2020 im Alter von 98 Jahren in Bielefeld.

1957 legte er die Meisterprüfung ab. Es folgte die Gründung eines eigenen zahntechnischen Labors in Bielefeld. In seiner beruflichen Laufbahn zeichneten ihn herausragende, meisterliche Fähigkeiten aus, er war eben „Meister seines Faches“. Sein ehrenamtliches Engagement begann im Mai 1960, als er in den Vorstand der Innung Bielefeld gewählt wurde, 1963 dann zum stellv. Obermeister. Ab 1969 bis 1993 bekleidete er dann das Amt des Obermeisters der Zahntechniker-Innung Ostwestfalen. 1974 wählten ihn die Delegierten des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) in den Vorstand, 1980 zum Präsidenten. Dieses Amt übte er bis 1988 aus.

Als Dank und Anerkennung für seine Arbeit wählten ihn die Delegierten des VDZI zum Ehrenpräsidenten. In Anerkennung seines vielfältigen Wirkens verlieh ihm der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) 1986 das „Handwerkszeichen in Gold“. 1990 wurde er mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Das Gesamthandwerk und insbesondere auch das Zahntechniker-Handwerk hat Lothar Kappe viel zu verdanken, in Ostwestfalen – aber auch auf Bundesebene.

Quelle: Kreishandwerkerschaft Bielefeld

KZVB aktualisiert Informationen für Festzuschüsse

Zahnersatz, Heil- und Kostenplan, Bonusheft und Co.

Die Festzuschüsse der gesetzlichen Krankenkassen bei einer Versorgung mit Zahnersatz sind zum 1. Oktober erhöht worden. Die Regelung ist eine Folge des Terminservice- und Versorgungsgesetzes und gilt für gesetzlich krankenversicherte Patienten. Millionen von Patienten werden damit finanziell entlastet, zugleich wird die Versorgung mit Zahnersatz in vertragszahnärztlichen Praxen erleichtert.

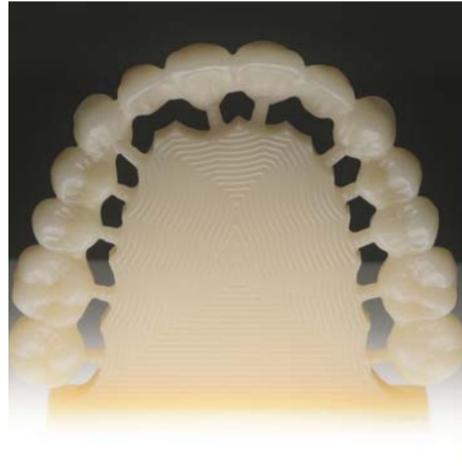
Die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) hat vor dem Hintergrund dieses Stichtages sämtliche Patienteninformationen zu Themen wie Heil- und Kostenplan (HKP), Festzuschüsse, Versorgung mit Zahnersatz sowie zahnärztliches Bonusheft entsprechend aktualisiert. Dazu zählen insbesondere die KZBV-Website (www.informationen-zum-zahnersatz.de) mit einer Musterrech-

nung für eine mögliche Versorgung, die Broschüre „Der Heil- und Kostenplan für die Versorgung mit Zahnersatz“, die Patienteninformation „Das Bonusheft – spart bares Geld beim Zahnersatz“, eine Abrechnungshilfe für Praxen sowie diverse weitere Erläuterungen auf der Website der KZBV.

Quelle: KZBV



Höhere
Transluzenz als
Glaskeramik



Hohe
Biegefestigkeit
für alle
Indikationen

Das erste dreidimensionale Zirkonoxid!



Biomic™ – Das erste bionische Malschicht-Konzept!

Biomic™ Stain/Glaze ist das erste bionische Malschicht-Konzept, neu entwickelt von Aidite, um die natürlichen Zähne mit höchster Ästhetik und minimalem Aufwand schnell nachzubilden. Biomic™ Stain/Glaze gibt dem Zahntechniker eine unübertroffen schnelle und einfache Methode an die Hand, um seine Arbeit zu vollenden und eine Zahnrestauration zu erzielen, die natürlichen Zähnen täuschend ähnlich ist.

Biomic Ästhetik

Die Zusammensetzung der 2D-Farbpasten in Biomic™ Stain/Glaze ahmt die Farben natürlicher Zähne vollständig nach. Die 3D-Pastenkombination sorgt anschließend für die ästhetischen Effekte. Gleichzeitig können die 3D-Pasten dazu verwendet werden, die Morphologie der Zahnoberfläche und leichte Konturunterschiede auszugleichen.



Biomic Fluoreszenz

Mit der Biomic-Glasierung kann die Zahnrestauration mit Fluoreszenzeffekten versehen werden, sodass sie wie natürliche Zähne wirkt.



Eine schnelle Methode für angepasste Provisorien

Ein Beitrag von Dr. Christian Lampson.

Allzu oft wird den provisorischen Restaurationen in einem Restaurationsprozess zu wenig Bedeutung beigemessen. Das ist bedauerlich, da qualitativ hochwertige Provisorien viele Vorteile bieten.

Abb. 1: Patient mit stark abradieren Oberkieferzähnen, die prothetisch restauriert werden müssen. **Abb. 2:** Die Vertikaldimension muss aufgrund der umfangreichen Substanzverluste angehoben werden, das Diastema soll geschlossen werden. Im Vorfeld wurden im Labor ein vollanatomisches Wax-up und ein Silikonvorwall erstellt. **Abb. 3:** Situation nach Pfeilerpräparation. **Abb. 4:** Die verblockten Einzelkronen- und Brücken-Provisorien wurden schrittweise mit TEMPSMART DC – einem dualhärtenden Composite für temporäre Restaurationen – hergestellt. **Abb. 5:** Nach der Anfangs-Autopolymerisation wurde der Vorwall mit dem Provisorium aus dem Mund entnommen und die Restauration zum schnellen Abbinden und für höhere Festigkeit lichtgehärtet. **Abb. 6 und 7:** Überschüssiges Material konnte leicht mit einem Bohrer entfernt werden. Durch das Lichthärten wird der Werkstoff sehr schnell hart, sodass Ausarbeitung und Politur in wenigen Minuten erfolgen kann. **Abb. 8 und 9:** Dieser Vorgang wurde für die anderen Segmente wiederholt. **Abb. 10 und 11:** Für den gesamten Oberkiefer wurden alle Provisorien in nur 20 Minuten fertiggestellt und poliert. **Abb. 12:** Die Provisorien wurden mit einem temporären, eugenolfreien Zement (FREEGENOL, GC) befestigt. **Abb. 13:** Sofort nach dem Einsetzen aller provisorischen Restaurationen erhalten Patient und Zahnarzt einen ersten Eindruck vom angestrebten Behandlungsergebnis. Dies erbringt einen enormen Benefit in der Kommunikation zwischen Patient, Behandler und Zahntechniker und führt so zu einem schnelleren und zielgerichteterem Endergebnis, ohne dass es eines laborgefertigten Langzeitprovisoriums bedarf. Die Materialeigenschaften, insbesondere die Stabilität, von TEMPSMART DC ermöglichen dies – selbst in komplexen Behandlungsfällen. **Abb. 14:** Endergebnis der Behandlung nach Eingliedern der definitiven Restaurationen.



Zunächst mag es den Anschein haben, dass qualitativ hochwertige Provisorien die Behandlungskosten in die Höhe treiben, tatsächlich aber ist der Wert einer adäquaten provisorischen Versorgung nicht hoch genug einzuschätzen. Insbesondere in komplexen Behandlungsfällen mit umfangreichen Veränderungen, wie z.B. der Neubestimmung der vertikalen und horizontalen Kieferrelation oder bei größeren Form- oder Stellungskorrekturen der Zähne, trägt die provisorische Zwischenversorgung einen erheblichen Teil dazu bei, effizient das gewünschte Behandlungsergebnis zu erlangen. Bei entsprechender Vorplanung und Sorgfalt kann in vielen Fällen somit auf ein laborgefertigtes Langzeitprovisorium verzichtet werden. Dies führt zu einer deutlichen Reduktion der Behandlungskosten als auch der Behandlungszeit.

Fallbericht

Durch die neuesten technologischen Fortschritte ist es nunmehr möglich, schöne und – selbst bei verlängerter Tragezeit – verlässlich stabile Provisorien zu schaffen, die in nur wenigen einfachen Schritten ausgearbeitet und poliert werden können, wie der aufgeführte Fall zeigt. Dem Patienten kann genug Zeit eingeräumt werden, um sich an eine neue Bisslage zu gewöhnen und sich einen Vorabdruck der endgültigen Restauration zu verschaffen. Veränderungen funktioneller oder ästhetischer Art können bei Bedarf unkompliziert durchgeführt werden. TEMPSMART DC kann leicht angepasst oder mit einem Composite (z.B. G-ænial Universal Injectable), BIS-Acryl-Kunststoff (z.B. Unifast TRAD) oder TEMPSMART DC ergänzt oder repariert werden. Da die Werkstoffe sehr fest und tragelastisch sind, kann die Tragezeit über das übliche Maß hinaus verlängert werden. Das ist sowohl für den Patienten als auch den Zahnarzt beruhigend und sollte deshalb als wichtiger und integrativer Teil eines Restaurationsprozesses berücksichtigt werden.

Kontakt

Dr. Christian Lampson
Praxisklinik Dr. Dr. Thomas Thein
und Kollegen
Stephanplatz 1
76133 Karlsruhe
Tel.: +49 721 205969-0

Infos zum Autor



Dr. Christian Lampson



Atlantis®

Die beste Wahl, wenn Funktion und Ästhetik an erster Stelle stehen

Atlantis bietet ein vollständiges Sortiment an Implantat-Suprastrukturen für verschraubte Prothetiklösungen – für Ihr bevorzugtes Implantatsystem.

Wenn die klinische Situation eines Patienten einen festsitzenden Zahnersatz erfordert, bieten Atlantis Bridge und Atlantis Hybrid die Basis für die Gestaltung einer sicheren, langlebigen und natürlich aussehenden Lösung.

Auf den Unterschied kommt es an –
Patientenindividuelle Atlantis-Lösungen für die Implantatsysteme Ihrer Wahl.

dentsplysirona.com/atlantis



Neue Retentionsmöglichkeit
für Kompositschichtung.

Abgewinkelter Schraubenzugang
für verbesserte Ästhetik.

Bissbedingte Nacharbeiten gezielt vermeiden



Ein Beitrag von ZTM Christian Wagner.

Nüchtern betrachtet ist die Anfertigung einer neuen Zahnversorgung immer eine Unikat- bzw. Prototypenfertigung. Gerade darin liegt die tägliche Herausforderung. Gleichzeitig ergeben sich daraus auch die meisten Chancen und Potenziale. In diesem Beitrag soll der Hauptfokus auf dem Problem der bissbedingten Nacharbeiten, den damit verbundenen Kosten und möglichen Lösungen liegen.



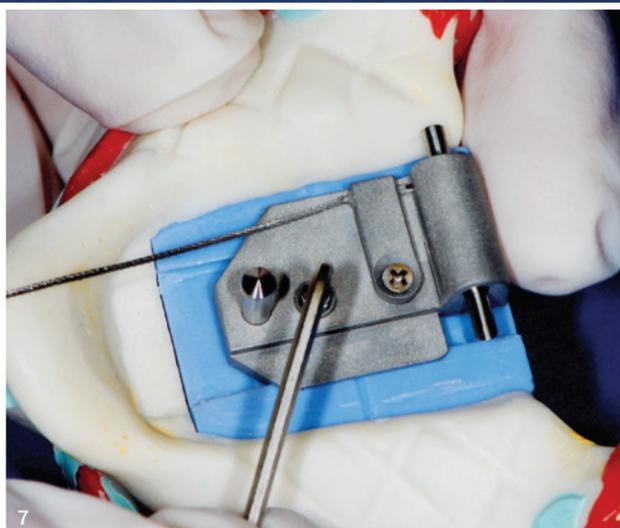
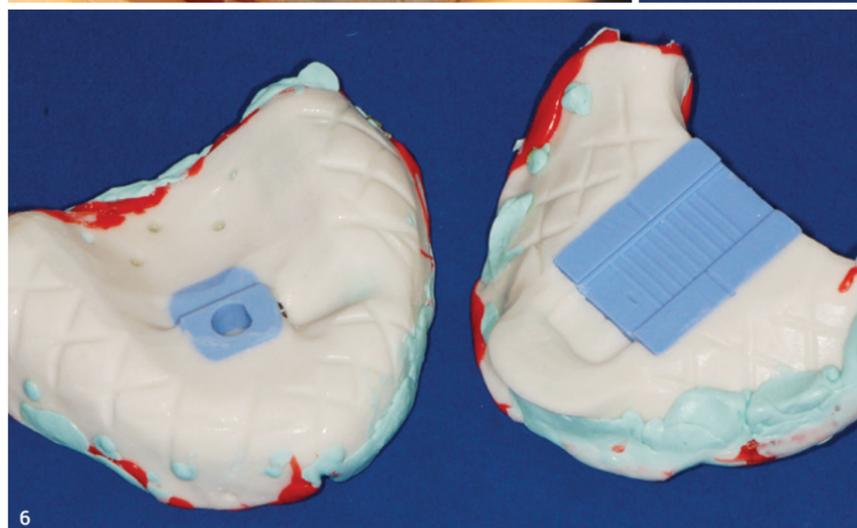
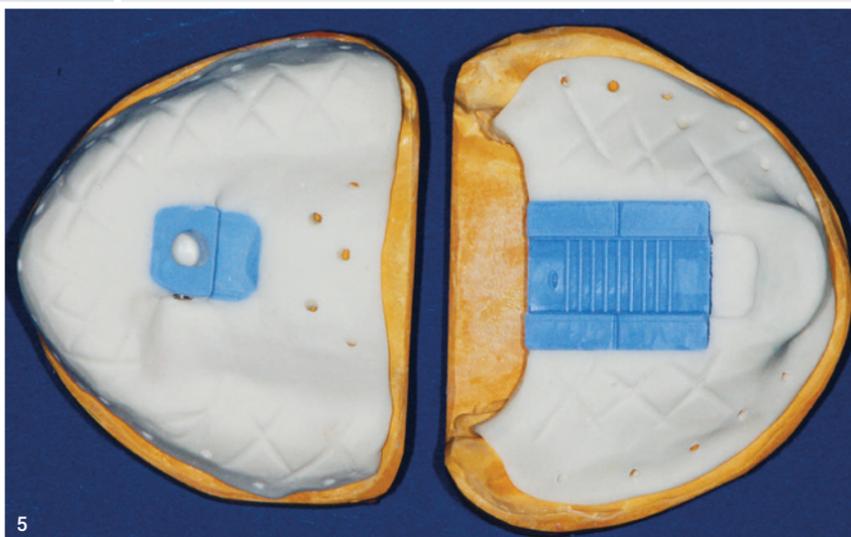
Fragt man Zahnärzte und Zahntechniker, was sie am meisten an ihrem Beruf stört, nennen viele nach den bürokratischen Verpflichtungen das Problem der bissbedingten Nacharbeiten und die damit verbundenen Folgen. Das Problem besteht schon lange. Professor Alfred Gysi hatte Anfang des letzten Jahrhunderts bereits seine extraorale Stützstiftregistrierung als Lösungsansatz vorgestellt. In den vergangenen einhundert Jahren folgten weitere. Man könnte also meinen, das Problem sei inzwischen gelöst.

Doch die Herausforderung stellt sich bis heute – und oft kommen bei bissbedingten Nacharbeiten noch entsprechende Schuldzuweisungen zwischen Praxis und Labor zur Anwendung. Jedoch sind diese bei der Problemlösung wenig nützlich. Und damit sind wir bereits mitten im Problembereich. Das menschliche Kiefergelenk ist ein System, das dreidimensional arbeitet. Somit können die Kondylen eine Vielzahl von unterschiedlichen Positionen einnehmen. Zudem wird die zentrische Relation erheblich von der vertikalen Dimension, also der Bisshöhe, mit beeinflusst. In

einem Abrasionsgebiss, welches mehrere Millimeter an vertikalem Verlust aufweist, können die Kondylen aufgrund der Biomechanik nicht mehr in zentrischer Relation stehen. Der Unterkiefer wird in diesem Fall durch die Muskulatur weiter an den Oberkiefer „herangezogen“. Dadurch verändern sich auch die Positionen beider Kondylen. Noch anspruchsvoller wird die Situation in der Totalprothetik (Abb. 1).

Ein Stützstiftregistriert kann hier hilfreich sein. Die verlorene Bisshöhe kann über den Stützstift wieder definiert, die Bisshöhe somit korri-

Abb. 1: Ausgangssituation: Im OK/UK bestehende totale Prothesen mit suboptimaler Okklusion. **Abb. 2:** Centric Guide® easy System. **Abb. 3:** Die Systemkomponenten des dreidimensionalen Stützstiftsystems (UK-Stützstifteinheit mit zwei Stützstiften, OK-3D-Aufzeichnungseinheit und Positionierhilfe). **Abb. 4:** Systemansicht mit beiden Stützstiften und den Aufzeichnungsflächen im Artikulator. Stützstiftsystem (UK-Stützstifteinheit mit zwei Stützstiften, OK-3D-Aufzeichnungseinheit und Positionierhilfe). **Abb. 5:** OK/UK-gefertigte Schablonen. **Abb. 6:** OK/UK-Schablonen nach der Funktionsabformung. **Abb. 7:** UK-Schablone mit 3D-Stützstifteinheit.





giert werden. Doch Stützstiftregistrare zeichnen in der Regel die Bewegungen des Unterkiefers in dem bekannten Pfeilwinkel nur zweidimensional auf. Damit stellt sich dann die Frage: Wo auf dem Pfeilwinkel befindet sich nun der gesuchte zentrische Bereich des Patienten? Um hier eine eindeutige Aussage treffen zu können, bedarf es der Aufzeichnung aller drei Dimensionen.

Hinzu kommt ein weiteres Problem: Alle Artikulatoren, auch virtuelle Artikulatoren, arbeiten mit einer festen Rotationsachse. Im menschlichen Kausystem gibt es eine solche Achse jedoch nicht. Stehen also die Kondylen außerhalb der zentrischen Relation, so wird diese nicht zentrische Relation als Artikulatorachse festgelegt. Alle Kaubewegungen im Artikulator erfolgen dann in der unphysiologischen Position. In dieser wird auch die Okklusion der neuen Zahnversorgung definiert. Wird die fertige Zahnversorgung in den Patientenmund eingegliedert, muss dann häufig nachgearbeitet werden.

Dem Kausystem gerecht werden

Damit sind die Anforderungen klar definiert. Es braucht ein dreidimensional arbeitendes Stützstiftregistrierverfahren; ein System, mit dem die zentrische Relation bei jedem Patienten individuell und reproduzierbar bestimmt, in ein Bissregistrat überführt und in einen Artikulator eingestellt werden kann. Dabei ist es wichtig, dass der Workflow einfach für den Anwender und gleichzeitig angenehm für den Patienten ist. Ein System, welches diesen Anforderungen gerecht wird, ist das patentierte System Centric Guide® easy von theratecc. Das System ist seit 2015 am Markt erhältlich (Abb. 2 und 3).

Das System verfügt über zwei Stützstifte. Ein klassischer Stützstift zeichnet alle horizontalen Bewegungen im bekannten Pfeilwinkelregistrat auf. Mit einem zweiten, horizontal angebrachten Stützstift können nun auch alle vertikalen

ohne Manipulation am Kinn aus. Die dritte Aufzeichnungsebene visualisiert alle vertikalen Bewegungen. So lässt sich auch der höchste Bereich beider Kondylen aufzeichnen. Damit wird die Positionierung vereinfacht. Die 3D-Positioniereinheit wird zuerst den höchsten Bereich der vertikalen Aufzeichnung ausgerichtet. Erst dann erfolgt die transversale Ausrichtung auf dem Pfeilwinkelregistrat. Die Frage, wo auf dem Pfeilwinkel denn nun der zentrische Bereich liegt, stellt sich damit nicht mehr.

Die 3D-Positioniereinheit kann mittels einer Schraube in der jeweiligen Zentrikposition fixiert werden. Die Registrierschablonen werden in den Patientenmund zurückgesetzt. Der Patient beißt entsprechend in die Vertiefung der 3D-Positioniereinheit. In dieser Position kann das gewünschte Zentrikregistrat generiert werden (Abb. 9 und 10).

Die Modelle können so in zentrischer Relation im Artikulator eingestellt werden. Die Drehachse des Artikulators und die Rotationsachse beider Kondylen stimmen jetzt überein (Abb. 11).

Fertigstellung der Versorgung

In dieser neu gewonnenen zentrischen Relation kann nun die Aufstellung erfolgen. Die Einprobe verläuft entsprechend positiv, die Bisslage wird von den Patienten sofort eingenommen (Abb. 12). Im Anschluss erfolgt die Fertigstellung der Versorgung (Abb. 13). Nach übereinstimmenden Aussagen vieler Anwender können derartige Versorgungen nahezu ohne bissbedingte Nacharbeiten eingegliedert werden; zudem sinkt die Druckstellenhäufigkeit erheblich.

Fazit

Gerade in der Total- und Kombinationsprothetik darf die exakte Bestimmung der zentrischen Relation durchaus als anspruchsvoll bezeichnet werden. Mit dem vorgestellten System lassen sich reproduzierbare Bissregistrare generieren und bissbedingte Nacharbeiten gezielt vermeiden. Das sorgt für einen größeren Tragekomfort für Patienten und eine bessere Wirtschaftlichkeit für die Praxis und das Dentallabor. Das Handling ist dank der wenigen Systemkomponenten überaus einfach. Dies spiegelt sich auch in dem geringen Zeitbedarf von etwa fünf bis zehn Minuten wider. Die grazilen Systemkomponenten ermöglichen auch eine Indikation im vollbezahnten Kausystem.

Abb. 8: OK-Schablone mit 3D-Aufzeichnungseinheit. **Abb. 9:** OK-Schablone mit 3D-Aufzeichnungseinheit – deutlich sichtbar ist der Pfeilwinkel auf der horizontalen Schreibfläche; auf der vertikalen Schreibfläche entsteht eine schräge Linie mit der höchsten Position. **Abb. 10:** OK-Schablone mit 3D-Aufzeichnungseinheit und Positionierhilfe für die Bissnahme. **Abb. 11:** Modellsituation mit Zentrikregistraten. **Abb. 12:** Wachs-anprobe in situ. **Abb. 13:** Fertige Prothesen OK/UK.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentscheidgut

- stets aktuelle Ankaufkurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
 ☎ +49 7242 95351-58
 www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
 ☎ +41 55 615 42 36
 www.Scheideanstalt.ch

Unterkieferbewegungen aufgezeichnet werden. Dank dieser dritten Dimension kann die zentrische Position beider Kondylen reproduzierbar aufgezeichnet und in ein entsprechendes Bissregistrat überführt werden (Abb. 4).

Wie bei einer herkömmlichen Stützstiftregistrierung werden entsprechende patientenindividuelle Schablonen gefertigt. In der Totalprothetik dienen diese gleichzeitig als Funktionslöffel (Abb. 5 und 6). In diese Schablonen werden nach erfolgter Funktionsabformung die Systemkomponenten eingesetzt. In der Unterkieferschablone wird die 3D-Stützstifteinheit eingesetzt. Im hinteren Bereich ist der zweite Stützstift horizontal angebracht. In die Oberkieferschablone wird die 3D-Aufzeichnungseinheit eingesetzt (Abb. 7 und 8).

Zentrische Position exakt bestimmen

Der Patient führt alle Unterkieferbewegungen selbstständig und

kontakt



ZTM Christian Wagner
theratecc GmbH & Co. KG
 Neefestraße 40
 09119 Chemnitz
 Tel.: +49 371 267912-0
 info@theratecc.de
 www.theratecc.de



„Einfache Prozesse zeichnen unser Unternehmen aus“

Ein Interview mit Sören Hohlbein.

Infos zum Unternehmen



millhouse ist ein modernes Technologiezentrum, das ausschließlich für Zahntechniker Halbzeuge in den verschiedensten Materialien und Indikationen herstellt. Das Unternehmen wird seit 2008 von Gründer und ZTM Sören Hohlbein geführt und zeichnet sich durch innovative Fertigungsprozesse und selbst entwickelte Systeme aus, die der Dentalbranche und den Bedürfnissen der Kunden angepasst und weiterentwickelt werden. Nun hat millhouse den 8. Handwerkspreis der Bürgschaftsbanken erhalten. Im Interview erläutert Herr Hohlbein das erfolgreiche Konzept des Fräszentrums.

Herr Hohlbein, 2003 haben Sie Ihre Zahntechniker-Meisterprüfung erfolgreich bei der W. K. Dentalwerkstatt GmbH unter der Leitung von Walter Kiefer absolviert. Dieser zog sich kurz darauf aus gesundheitlichen Gründen aus der Geschäftsführung zurück. Sie führten

talisation ein großes Thema für meine Firmenphilosophie. Schon damals war mir klar, dass die Digitalisierung Auftragsspitzen auffangen und längere Flauten überbrücken würde. Die Konzentration auf die Digitalisierung in der Zahn-technikbranche erwies sich als gewinnbringend.

unseren eigenen Informatikbereich, die millIT. Daraus entstand dann das zentrale Workflow-Management CAMFLOW V7. Diese Software ermöglichte uns, einen Großteil der anfallenden Fertigungsprozesse digital abzuwickeln.

Das Technologiezentrum millhouse läuft seitdem sehr erfolgreich. Was zählt Ihrer Meinung nach zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren? Authentizität, Ehrlichkeit und fortwährende Entwicklung. Durch die langjährige Erfahrung in der Bran-

Auf welche innovativen Neuerungen dürfen wir in Zukunft gespannt sein?

In Zukunft werden intraorale Abformungen immer mehr Einzug in den Praxis- und Laboralltag halten. Zurzeit entwickeln wir im millhouse die AllinONE-Technologie für diese Anforderungen weiter. In Kürze wird auch eine AllinONE-Implant Version verfügbar sein, bei der die Abutments gleich als Primärteleskop ausgelegt sind. Gleichzeitig werden die Sekundärteile wie gewohnt mitgefertigt.

Die Konzentration auf die Digitalisierung in der Zahntechnikbranche erwies sich als gewinnbringend.

che basieren unsere Entwicklungen auf den Bedürfnissen und Wünschen unserer Kunden. Dies war und ist unsere Firmenphilosophie.

Können Sie uns kurz die AllinONE-Technologie erläutern? Welche Vorteile hat sie?

AllinONE-Technologie erspart den Dental-laboren sowie den Zahnarztpraxen wertvolle Zeit und Geld. Durch unsere Technologie ist es jedem Labor möglich, unabhängig von einem speziellen Modell- oder Intraoralscanner, die Primär- und Sekundärtechnik vollständig digital abzubilden. Vor allem die Reproduzierbarkeit, die bei analoger Technik immer noch Risiken mit sich bringt, wird durch unser Verfahren prozesssicher. Das Fachwissen im analogen Bereich nimmt durch die sinkende Zahl der hochqualifizierten Zahntechniker insgesamt ab. Die digitale Fertigung bietet auch für fachfremdes Personal die Chance zum Einstieg in die Kombitechnik. Dadurch kann direkt dem Arbeitskräftemangel in der Branche entgegengewirkt werden.

Insgesamt vermute ich, dass es in den nächsten Jahren kaum noch Botenfahrten geben wird, um Abformungen oder Reparaturen zu transportieren. Durch die immer weiterentwickelte Scantechnologie und die wachsenden Hygieneanforderungen sind Abformungen als Datensatz einfacher zu handhaben. Daher wird es in Zukunft wirtschaftlicher sein, alten Zahnersatz neu herzustellen, anstatt ihn aufwendig zu reparieren.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Hohlbein!

kontakt

Sören Hohlbein, Geschäftsführer millhouse GmbH

Johannes-Gutenberg-Straße 7
65719 Hofheim-Wallau
Tel.: +49 6122 6004
office@millhouse.de
www.millhouse.de



damals das Unternehmen unter dem Namen D&H Zahntechnik GmbH weiter. Was hat Sie damals ermutigt, diesen Schritt zu gehen, und mit welchen Herausforderungen hatten Sie zu kämpfen?

Meine Kollegen setzten auf mich. Ich fühlte mich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegenüber verantwortlich, denn der Betrieb stand ohne Inhaber kurz vor dem „Aus“. Vor diesem Hintergrund fasste ich den Entschluss, das Unternehmen weiterzuführen. Außerdem bot mir das tolle Team der vertrauten Kolleginnen und Kollegen eine vielversprechende Basis für eine eigene Selbstständigkeit. Leider war es unvermeidlich, dass die kurz darauffolgende Gesundheitsreform Arbeitsplätze kostete. Aufgrund dieser Gegebenheiten wurde die Digi-

2008 führte die zunehmende Spezialisierung auf moderne Fertigungsverfahren zur Auslagerung des CAD/CAM-Bereiches und das heutige Fräszentrum millhouse GmbH wurde geboren. Wie gestaltete sich die Umstellung von analoger auf digitale Produktion?

Schon damals war mein Team gegenüber der CAD/CAM-Technik sehr offen. Die digitale Zahn-technik war damals und ist bis heute eine tragende Säule des Unternehmens. Die über die Jahre zunehmenden Anforderungen hinsichtlich Qualität und Quantität unserer Arbeiten konnten nur durch den Einsatz zukunftsorientierter Technologien erreicht werden. Von Beginn an entwickelten wir automatisierte Prozesse für die Produktion. Durch die immer stärker zunehmenden IT-Anforderungen gründeten wir im Jahre 2010



Einfach
Präzise
Produktiv

 Aadva™

ALS 2
von GC

Aadva Laborscanner
mit einzigartigem,
intuitiven Scanflow

Mehr Informationen auf
gc-produkte.de/digital

Kolumne
Digitaler Vertrieb für Dentallabore

Thorsten Huhn
handlungsschärfer



Vorbereitung auf den digitalen Vertrieb 2021

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um sich vertrieblich auf das neue Jahr vorzubereiten. Wie soll mein Dentallabor in 2021 im Markt wahrgenommen werden? Welche Schwerpunktthemen sollen die Zahnärzteschaft erreichen? Auf welchen Kanälen sollen meine Botschaften transportiert werden?

Eine gute Vertriebsplanung braucht zeitlichen Vorlauf, damit sie reibungslos und zielgerichtet umgesetzt werden kann. Schnellschüsse oder fehlende Planung sind unbedingt zu vermeiden, um keine Lücken in der kontinuierlichen Vertriebsarbeit entstehen zu lassen. Es gibt drei organisatorische Eckpunkte, die die Laborverantwortlichen heute noch auf den Weg bringen sollten, um die vertrieblichen Weichen für das neue Jahr richtig zu stellen.

1. Redaktionsplan ausarbeiten

Ein Redaktionsplan beinhaltet alle Themen, Kanäle und Zeitvorgaben, die für ein komplettes Jahr vertrieblicher Arbeit im Dentallabor gelten. Die Auswahl der Themen richtet sich nach den Botschaften, die im kommenden Jahr in den Markt getragen werden sollen. Die Kanäle reichen vom direkten persönlichen Vertrieb, z. B. dem Gespräch mit dem Zahnarzt, bis zum indirekten Vertrieb, z. B. durch Facebook und Co. Wichtig sind die zeitlichen Abstände, in denen die Botschaften den Adressatenkreis erreichen. Während ein persönlicher Besuch der Zahnarztpraxis einmal im Monat ausreicht, müssen die sozialen Medien deutlich häufiger mit frischem Inhalt versorgt werden. Ohne diesen Plan funktioniert die Abstimmung der Themen, Kanäle und Zeiten niemals, selbst wenn die Orchestrierung durch einen Dienstleister und nicht durch das Labor selbst stattfindet.

2. Foto-/Videomaterial erstellen

Der beste Plan funktioniert nicht ohne entsprechendes Bildmaterial. Das Foto für die Website oder die Postkarte, das Video für die Landingpage oder die Collage für die sozialen Medien – nichts geht ohne Foto oder Video. Mit Redaktionsplan ist einem pro-

fessionellen Fotografen frühzeitig klar, was er mit einem Horizont von zwölf Monaten fotografieren muss, für den ein guter Redaktionsplan ausgelegt ist. Und selbst der Videofilmer kann entsprechend frühzeitig beauftragt werden, denn Video wird immer wichtiger, die Herstellung braucht aber deutlich mehr Zeit.

3. Für Inhalte sorgen

Während der Facebook-Post in Eigenregie des Labors sogar noch Spaß machen kann, gehört der professionelle Blogbeitrag oder die Marketingkampagne in der Regel nicht mehr zu den Kernthemen. Da aber jedes Foto oder Video von Text begleitet wird, ist auch hier planerisch vorzusorgen. Die Hilfe einer Agentur ist in diesem Fall ebenso anzurufen wie im Fall des Fotomaterials. Ein guter Text wird nicht nur die Handschrift des Labors widerspiegeln, sondern muss auch für Google und Co. entsprechend aufbereitet sein.

Ein guter Text harmoniert mit einem professionellen Foto. Beides wird auf Basis eines Redaktionsplans hergestellt. Der Aufwand ist überschaubar, das Ergebnis unübertroffen. Auch das ist vertriebliche Planung 2021 mit digitalen Aspekten. Starten Sie jetzt!

kontakt

Thorsten Huhn –
handlungsschärfer
Liegnitzer Straße 27
57290 Neunkirchen
Tel.: +49 2735 6198482
mail@thorstenhuhn.de
www.thorstenhuhn.de

Infos zum Autor



Das 1x1 des Datenschutzes für das Gesundheitswesen

Ein Beitrag von Haye Hösel.

Mit der Einführung der Datenschutz-Grundverordnung, kurz DSGVO, im Mai 2018 rückte der Datenschutz noch einmal verstärkt in den Fokus von Unternehmen, Behörden und Institutionen. Vor allem die Sicherheit personenbezogener Daten wird in erhöhtem Maße gestärkt – Gesundheitsdaten stuft die DSGVO als besonders schützenswert ein.



Die zunehmende Digitalisierung des Gesundheitswesens – ab dem 1. Januar 2021 soll das gesamte Gesundheitssystem in Deutschland digitalisiert sein – bietet viele Vorteile, aber auch datenschutzrechtliche Risiken.

Vor- und Nachteile der Digitalisierung

Auf der einen Seite können sich die beteiligten Arztpraxen, Krankenhäuser, Krankenkassen, Versicherungen und Apotheken über den Anschluss an die Telematik besser miteinander vernetzen und leichter Patientendaten austauschen. Auf der anderen Seite haben durch den regen Austausch auch Hacker vermehrt Chancen, auf diese Daten zugreifen zu können. Beim Jahreskongress des Chaos Computer Clubs Ende Dezember 2019 präsentierte der CCC-Sicherheitsexperte Martin Tschirisch beispielsweise Sicherheitslücken im Gesundheitsnetzwerk. Für IT-Sicherheitsexperten und Reporter war es laut Tschirisch relativ einfach, im Namen Dritter Gesundheitskarten, elektronische Arztausweise und Praxisausweise zu bestellen und an eine Lieferadresse ihrer Wahl schicken zu lassen. Und mit den Identitäten konnte ohne Probleme auf Anwendungen

der Telematikinfrastruktur sowie Gesundheitsdaten von Versicherten zugegriffen werden. Um die sensiblen Informationen zu schützen, gilt es deshalb, als Beteiligter des Gesundheitssystems dem Datenschutz besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Grundlage: Artikel 9 der DSGVO

Die Entwicklung und der Einsatz neuer Technologien wie ärztlicher Untersuchungen im Videochat, Atteste über das Internet oder unterschiedlicher Health-Apps sorgen heutzutage für einen regen Austausch von Gesundheitsdaten. Informationen verbleiben also nicht mehr als Papierakte oder digitale Version im Krankenhaus oder in einer Arztpraxis, sondern gelangen auch auf private Endgeräte oder Server. Damit die personenbezogenen Daten nicht ungewollt an die Öffentlichkeit gelangen oder Ärzte beispielsweise auf Basis von gefälschten Patientendaten operieren, steht der Datenschutz in der Branche im Fokus. Gemäß Artikel 6 der DSGVO ist die Verarbeitung von personenbezogenen Daten grundsätzlich nur dann erlaubt, wenn Betroffene einwilligen. Für Gesundheitsdaten gibt es außerdem noch Spezialregelungen, da sie nach

Maßgabe des Artikels 9 als besonders schützenswert gelten. Ihre Verarbeitung ist aufgrund der Sensibilität der Informationen nur nach den engen Maßgaben des Artikels 9 in Verbindung mit Artikel 6 der DSGVO zulässig. Betroffene müssen jederzeit wissen, was mit ihren Daten passiert, und ohne die Einwilligung dürfen die Angaben nicht an Dritte, zum Beispiel externe Abrechnungsstellen, weitergegeben werden.

Kontrolle über die DSFA

Um die Sicherheit der personenbezogenen Daten zu gewährleisten, gibt es beispielsweise die Datenschutz-Folgeabschätzung, kurz DSFA. Im Grunde handelt es sich bei diesem Instrument um eine Erweiterung der früheren Vorabkontrolle. Die Vorabkontrolle war nach dem deutschen Bundesdatenschutzgesetz, kurz BDSG, immer dann durchzuführen, wenn besonders sensible Daten verarbeitet wurden. Im Vergleich zum BDSG umfasst die DSFA einen größeren Anwendungsbereich: Sie ist immer dann notwendig, wenn die Verarbeitung voraussichtlich ein hohes Risiko für die Rechte und Freiheiten natürlicher Personen zur Folge hat, es sich um die weiträumige Überwachung öffentlicher Bereiche handelt, es um die Verarbeitung von Daten besonderer Kategorien, wie zum Beispiel Gesundheitsdaten oder Daten über strafrechtliche Verurteilungen und Straftaten, geht. Die Gesundheitsdaten definiert das Gesetz als „Informationen, die sich auf den geistigen und körperlichen Gesundheitszustand der betroffenen Person oder auf eine Erbringung von Gesundheitsleistungen für diese beziehen“. Neben Krankenhäusern, Arztpraxen oder Forschungseinrichtungen müssen deshalb auch Anbieter von Health-Apps oder Wearables eine DSFA leisten, da auch die Aufzeichnung oder Übermittlung von Vitalwerten oder die

ANZEIGE

Unsere seit Jahren
dauerhaft günstigen
Reparatur-Festpreise.
Qualität made in Germany.
Mehr unter
www.logo-dent.de

LOGO-DENT Tel. 07663 3094

Verwaltung von Arztterminen als besonders schützenswert gilt. Im Rahmen der DSFA gilt es zunächst, eine strukturierte Bewertung der Risiken der geplanten Datenverarbeitung vorzunehmen. Außerdem müssen die Notwendigkeit und Verhältnismäßigkeit der Verarbeitung – also die Zwecke der beabsichtigten Verarbeitung gegenüber den möglichen Gefahren – überprüft werden. Da die Speicherung und Nutzung von Gesundheitsdaten der Steigerung des Wohlbefindens beziehungsweise der Genesung der be-

samkeit der technischen und organisatorischen Maßnahmen regelmäßig überprüft, bewertet und evaluiert werden soll, gilt es für die Gewährleistung der Sicherheit zu bedenken und zu dokumentieren. Diese Dienstleistung übernehmen beispielsweise externe Datenschutzbeauftragte. Dadurch sichern Unternehmen die Prüfung durch einen Dritten, haben also einen wesentlich unabhängigeren Blick darauf, und vermitteln nach außen etwa gegenüber der Aufsichtsbehörde einen besseren Eindruck.

Grundsätzlich gilt es, streng darauf zu achten, dass jeder Mitarbeiter nur Zugriff auf Daten hat, die er für die Ausübung der jeweiligen Aufgaben benötigt.

troffenen Personen dienen, liegen nachvollziehbare Notwendigkeiten vor. Jedoch sollte stets eine kritische Überprüfung stattfinden, ob sich dieselben Ziele nicht auch mit weniger datenintensiven Verarbeitungen erreichen lassen. Anschließend erfolgt die Bewertung der Risiken für die betroffene Person. Einzelne Schritte der Verarbeitung gilt es, daraufhin zu untersuchen, welche Gefahren drohen. Zudem müssen Faktoren wie Transparenz und Möglichkeiten zur Intervenierbarkeit bewertet werden. Nach der Risikobewertung erfolgt schließlich die Klärung von spezifischen Gegenmaßnahmen, also dem Einsatz von technisch-organisatorischen Maßnahmen, kurz TOM.

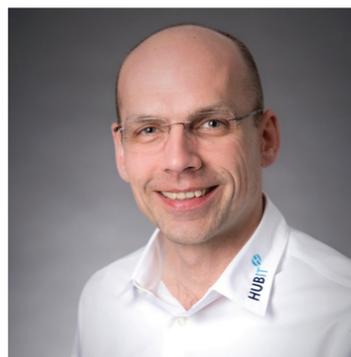
Schutzmaßnahmen ergreifen und planen

Die technischen und organisatorischen Maßnahmen müssen Pharmaunternehmen, Krankenhäuser, Arztpraxen, Labore und Forschungseinrichtungen zum Schutz personenbezogener Daten ergreifen. Es gilt, diese festzulegen und zu dokumentieren. Zu den technischen Maßnahmen zählen viele physische Verfahrensweisen, wie das Abschließen von Schränken, die Patientenakten enthalten. Eine organisatorische Maßnahme wäre in diesem Falle, die Schlüsselausgabe zu dokumentieren. Die DSGVO gibt vor, das Schutzniveau dem jeweiligen Risiko anzupassen und verschiedene Maßnahmen darin mit einzuschließen. So gehört beispielsweise sowohl die Pseudonymisierung als auch die Verschlüsselung personenbezogener Daten dazu. Aber auch laut Artikel 32 Abs. 1b „die Fähigkeit, die Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Belastbarkeit der Systeme und Dienste im Zusammenhang mit der Verarbeitung auf Dauer sicherzustellen“. Dazu können etwa Maßnahmen wie der Einsatz einer geeigneten Firewall oder auch die Festlegung der Zugriffsberechtigungen für EDV-Systeme gehören. Auch ein Verfahren, wie die Wirk-

Vorsicht bei der Weitergabe von Daten an Dritte

Grundsätzlich gilt es, streng darauf zu achten, dass jeder Mitarbeiter nur Zugriff auf Daten hat, die er für die Ausübung der jeweiligen Aufgaben benötigt. Auch im Fall der Weitergabe von Patientendaten an Dritte, also Hausärzte, sonstige nachbehandelnde Ärzte, Krankenkassen oder Angehörige, muss geprüft werden, ob, unter welchen Voraussetzungen und in welchem Umfang die Weitergabe der Informationen erfolgen darf. Vor allem gilt es zu prüfen, ob für diesen Schritt die Einwilligung des betroffenen Patienten erforderlich ist. Angehörige über den Gesundheitszustand oder den Genesungszustand zu informieren, ist zum Beispiel grundsätzlich nicht erlaubt – außer der Patient hat der Weitergabe zugestimmt.

kontakt



Haye Hösel
HUBIT Datenschutz GmbH & Co. KG
Rudolf-Diesel-Straße 6
28816 Stuhr
Tel.: +49 421 33114300
info@hubit.de
www.hubit.de

m & m
money and more
für Ihr Labor

Mehr Freiraum für Ihr Dentallabor!

- ✓ **Liquide bleiben** – trotz längerer Zahlungsziele
- ✓ **Mögliche Ausfallrisiken verhindern**

Cash is King
aus Ihrer Rechnung wird Liquidität

So schaffen wir das:

- ➔ **Zahlungsziele bis zu 6 Monaten**
- ➔ **Auszahlung innerhalb von 24 Stunden**
- ➔ **offenes und/oder stilles Factoring**

Ihr Plus bei uns:

- ➔ **professionelle Debitorenverwaltung**
- ➔ **Einreichung auch von Einzelrechnungen**
- ➔ **kein Mindestumsatz pro Kunde**
- ➔ **direkter Ansprechpartner**

Profitieren auch Sie von den Factoring-Möglichkeiten!

m&m Dental-Factoring GmbH & Co. KG - Am Esch 5 - 26349 Jaderberg
Tel.: 04454 - 97888-0 | Fax: 04454 - 97888-19 | info@dentalfactoring.de
Weitere Informationen finden Sie unter: www.dentalfactoring.de

Kann ein Zirkonoxid wirklich die Glaskeramik ersetzen?

Ein Anwenderinterview mit ZA Philipp Silber.



Der vollkeramische Praxis- und Laboralltag wird durch moderne Materialien immer vielseitiger. Patienten profitieren von einer hohen Flexibilität. Entsprechend der Indikation werden individuelle Konzepte gewählt, bei denen u. a. der Faktor „Wirtschaftlichkeit“ eine große Rolle spielt. Zahnarzt Philipp Silber (Ohlstadt) absolvierte sein Studium an der LMU München. Seit 2017 ist er in einer eigenen Praxis in Ohlstadt niedergelassen und hat sich insbesondere auf substanzschonende Restaurationen spezialisiert. Im Interview beantwortet er einige Fragen zum neuen Zirkonoxid optimill 3D Pro Zir (Hersteller Aidite, Vertrieb dentona AG).



beispielsweise im Bereich der Materialien entsteht. Und doch gibt es Situationen, in denen ich innerhalb des digitalen Workflows Kronen oder kleinere Brücken selbst fertige. Einige Patienten wünschen einfach die günstige Lösung, und das ist in den meisten Fällen „Chairside“. Die

Was steht denn für den Patienten Ihrer Ansicht nach im Fokus? Nur der Preis?

Definitiv nicht, das wäre eine falsche Schlussfolgerung. Patienten erwarten eine Restauration, die hohe Ästhetik, optimale Funktion und sichere Langlebigkeit vereint. Zu-

Ästhetik, Funktion, Sicherheit UND Wirtschaftlichkeit – geht dies wirklich Hand in Hand?

Ja, doch es ist eine Gratwanderung. Materialien für zahnfarbene Restaurationen gibt es viele; ebenso variieren die Fertigungsverfahren: Hybridwerkstoffe, Glas- und Silikatkeramik, Zirkonoxid; monolithisch oder verblendet; gepresst, gefräst oder gedruckt; zementiert oder geklebt. Hier den Überblick zu behalten, ist nicht einfach. Um die Patientenwünsche zu vereinen, bin ich von Zirkonoxid als Material der Wahl überzeugt. Doch hier gilt es, signifikante Unterschiede zwischen den Produkten zu beachten. In meinem Arbeitsalltag verwenden wir beinahe ausschließlich optimill 3D Pro Zir, quasi ein Material für alle Fälle.

Wir müssen uns von dem Gedanken lösen, dass ausschließlich geschichtete Verblendungen eine gute Ästhetik bieten.

Möglichkeiten sind da, und wir sollten sie den Patienten nicht vorenthalten. Bei einem Beratungsgespräch werden die Alternativen mit ihren Vor- und Nachteilen dargelegt; entscheiden wird der Patient letztlich basierend auf seinen Vorstellungen.

gleich sollte sie wirtschaftlich den Ansprüchen entsprechen und mit überschaubarem Aufwand gefertigt werden. Die uns zur Verfügung stehenden Materialien bieten mit der Option einer monolithischen Umsetzung oft genau die richtige Lösung.

Sie arbeiten nur noch mit Zirkonoxid? Nutzen Sie keine Glaskeramiken mehr?

Ich hätte es vor einiger Zeit auch nicht für möglich gehalten, doch im Bereich Seitenzahnkronen und

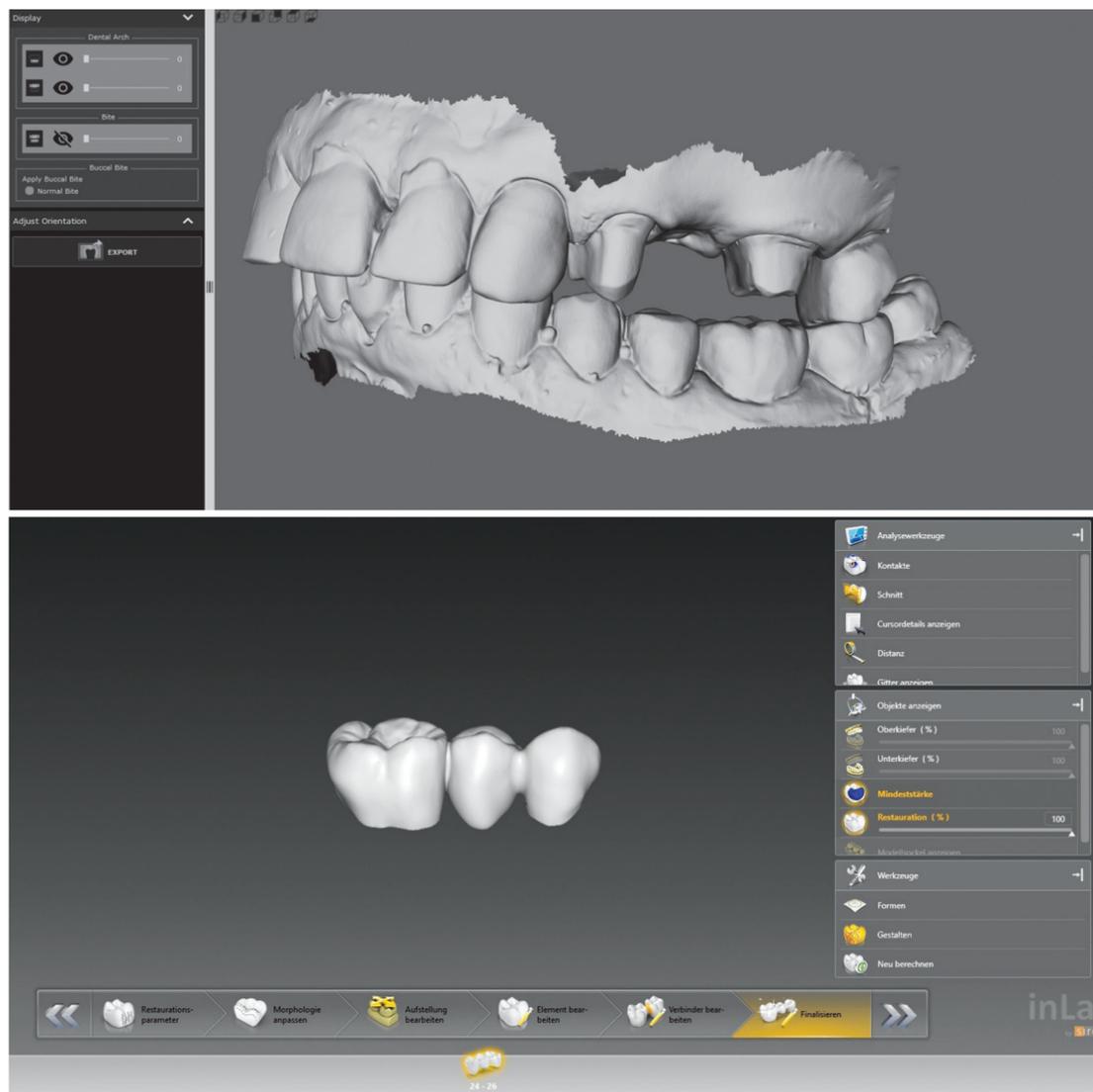
Herr Silber, warum beschäftigen Sie sich als Zahnarzt mit Zirkonoxid?

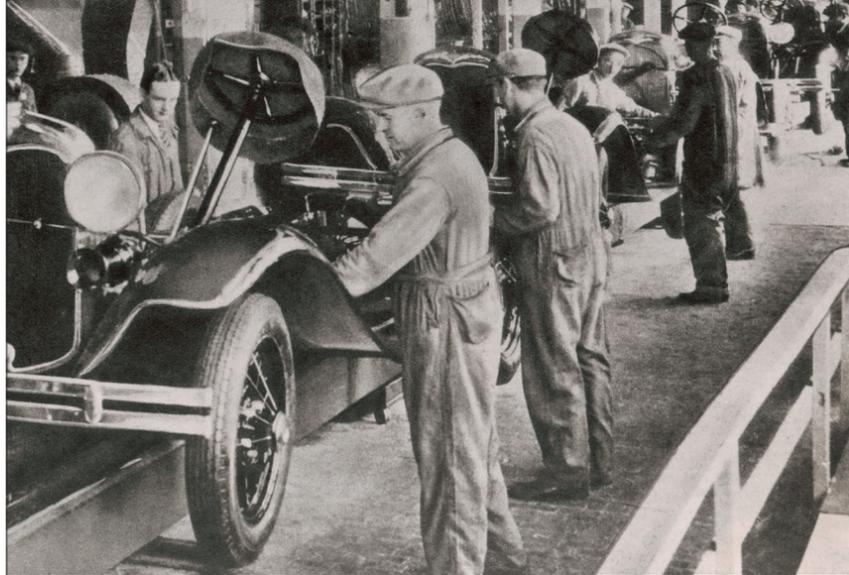
Es ist das Material, welches in den vergangenen Jahren die größten Fortschritte zeigt. Als stabiles Gerüstmaterial ist Zirkonoxid bekannt und bewährt. Durch die Weiterentwicklung hat es in den vergangenen Jahren auch unter dem Gesichtspunkt der Ästhetik mit Glas- und Silikatkeramiken mindestens gleichgezogen – ich würde sagen, diese fast vollständig überholt. Mit einem modernen Zirkonoxid bieten wir den Patienten das an, was sie möchten: natürlich wirkende schöne Kronen und Brücken, die zu überschaubaren Kosten gefertigt werden. Insbesondere die monolithische Fertigung macht dies möglich. Wir müssen uns von dem Gedanken lösen, dass ausschließlich geschichtete Verblendungen eine gute Ästhetik bieten. Gerade optimill 3D Pro Zir vereint Ästhetik und Stabilität in einem einfachen und kostengünstigen Herstellungsprozess und setzt sich an die Spitze der hochtransparenten Zirkonoxide.

Fertigen Sie festsitzenden Zahnersatz in Ihrer Praxis selbst?

Als Zahnarzt bin ich mir darüber bewusst, dass die Herstellung von Zahnersatz in die erfahrenen Hände des Zahntechnikers gehört. Ich arbeite eng und gut mit Partnerlaboren zusammen und schätze den konstruktiven Austausch, der

Abbildungen: Arbeitsbeispiel: Monolithische Brücke aus optimill 3D Pro Zir. (© P. Silber)





-brücken hat dieses Zirkonoxid der Glaskeramik den Rang abgeliefert. Durch eine ausgeklügelte Materialstrategie und eine intelligente Zusammensetzung vereint das Material eine hohe Transluzenz im inzisalen Bereich (57 Prozent) mit einer zugleich hohen Festigkeit im basalen/zervikalen Bereich (1.050 MPa). Diese Festigkeit bei gleichzeitigem Farb- und Transluzenzverlauf bietet mir keine Glaskeramik. Insbesondere Graustiche haben mich bei hochtransluzenten Glaskeramiken immer wieder geärgert und zu Neuanfertigungen geführt. Dies ist mir mit optimill 3D Pro Zir noch nicht passiert. Der schichtlose Übergang verschiedener Farb- und Transluzenzstufen innerhalb eines Blanks sorgt für die Imitation eines echten Farbverlaufs. Aus meiner Erfahrung heraus kann ich sagen, dass dieses Material im inzisalen Bereich eine höhere und natürlichere Transluzenz als kubische Zirkonoxide bietet. Ästhetik gilt somit nicht mehr als Argument

für Glaskeramik und gegen Zirkonoxid.

Kommen wir zum Handling: Zirkonoxid lässt sich sehr gut verarbeiten. Trockenfräsen, Sintern, Bemalen und Brennen, selbst dünnauslaufende Randbereiche lassen sich umsetzen. Zudem kann ein Zirkonoxid konventionell zementiert werden, was bei Glaskeramiken naturgemäß problematisch ist.

Was ist mit Frontzahnkronen oder Veneers?

Meine Aufgabe ist es, den Patienten zufriedenzustellen; seine Wünsche und seine Mundgesundheit haben für mich Priorität. Wenn sechs Frontzahnkronen im Oberkiefer zu einem wirtschaftlich attraktiven Preis gewünscht sind, spricht für mich nichts gegen die monolithische Fertigung aus Zirkonoxid. Mit dem bionischen Malschichtkonzept Biomic Stain/Glaze können feine Individualisierungen vorgenommen werden. Soll ein einzelner Frontzahn versorgt werden, stimme ich

mich mit dem Dentallabor ab. Gegebenenfalls entscheiden wir uns in Abstimmung mit dem Patienten für eine Dünnschichtverblendung. Auch bei Veneers und höchsten ästhetischen Ansprüchen vertraue ich der Erfahrung des Zahntechnikers. Hier ist es vielleicht die Feldspatkeramik, die auf den feuerfesten Stumpf geschichtet wird. Grundsätzlich aber bietet mir das Zirkonoxid die hohe Flexibilität, wirklich alle Indikationen mit adäquaten Ergebnissen umzusetzen.

Woran beurteilen Sie Materialien, die Sie in Ihrem Praxisalltag einsetzen?

Zunächst zählt für mich das Vertrauen in das Produkt und somit in den Hersteller. Gerade bei einem Zirkonoxid achte ich darauf, dass das Material von dentalen Experten kommt. optimill 3D Pro Zir wurde vom international bekannten Spezialisten für Dentalkeramiken Aidite entwickelt. Das Unternehmen hat seit Jahrzehnten umfassende Erfahrung mit dentalem Zirkonoxid. Mit den Zirkonoxiden arbeite ich schon seit Jahren und habe durchweg positive Erfahrungen. Zudem muss natürlich der Preis des Materials stimmen. Ich wünsche mir ein gutes Produkt zu einem guten Preis. Außerdem muss mir „mein“ Material der Wahl eine hohe Flexibilität bieten. Idealerweise kann ich viele Indikationen damit umsetzen. Und letztlich ist für mich der Support bzw. die Beratung ein weiteres Entscheidungskriterium für ein Produkt. Das optimill-Zirkonoxid-Konzept wird von dentona vertrieben, einem Unternehmen, in dessen Kompetenz ich hohes Vertrauen habe.

Herr Silber, vielen Dank für das Gespräch!



Die Bezeichnung „3D“ im Namen von optimill 3D Pro Zir bezieht sich auf:

1. Transluzenzgradient

Das Material integriert sechs verschiedene transluzente Bereiche, die ineinander übergehen. Die Transluzenz liegt im inzisalen Bereich bei 57 Prozent und zervikal bei 43 Prozent.

2. Farbabstufungen

Sechs Farbstufen sorgen für einen natürlich wirkenden Farbübergang; angelehnt an die Farbabstufungen von zervikal nach inzisal beim natürlichen Zahn.

3. Festigkeitsgradient

Das Material integriert unterschiedliche Festigkeitswerte. Im zervikalen Bereich liegt die Biegefestigkeit bei circa 1.050 MPa. Danach sinkt die Festigkeit sukzessive auf „bionische“ 700 MPa im Schneidebereich.

kontakt

dentona AG
Otto-Hahn-Straße 27
44227 Dortmund
Tel.: +49 231 5556-0
mailbox@dentona.de
www.dentona.net

Aligner vom Fließband

Vacformat V9: Das neue Tiefziehgerät auf Vakuumbasis speziell entwickelt für Großlabore.

Henry Ford revolutionierte einst die Automobilproduktion mit seiner Idee, am Fließband fertigen zu lassen. So konnte er mehr Autos in gleichbleibender Qualität produzieren, ohne die Zahl an Arbeitern zu erhöhen. Dieses Prinzip hat Dreve übertragen auf die Herstellung von Alignern.



Das Ergebnis: Bis zu 9 Schienen in einem Tiefziehvorgang in identischer Qualität. Das ergibt bis zu 108 Schienen pro Stunde – mit 1 Mitarbeiter!

Jetzt informieren

www.dentamid.dreve.de



Digitale FDS im März 2021

FLUSSFISCH DENTAL plant Ersatzprogramm zur IDS 2021.



Auf der weltgrößten Dental-Fachmesse 2021 in Köln wollte auch die FLUSSFISCH GmbH ihre Neuheiten präsentieren. Doch aus dem IDS-Auftritt wird nichts: „Der Schutz

unserer Kunden und Mitarbeiter geht vor“, begründet das Hamburger Traditionsunternehmen seine Absage und ist damit ein weiterer großer Dentalaussteller, der

im nächsten Jahr einen neuen Weg der Produktpräsentation beschreitet.

Die IDS ist unbestritten die globale Leitmesse der Dentalbranche. Derzeit kann niemand die Lage im März 2021 einschätzen, daher hat sich die Firmenleitung dafür entschieden, auf die Teilnahme 2021 zu verzichten. Kein leichter Schritt: „Wir möchten damit frühzeitig für Klarheit bei unseren Kunden sorgen und neue Perspektiven anbieten“, erklärt Geschäftsführerin Michaela Flusssch.

Serviceorientierte Beratung ermöglichen

Wenn FLUSSFISCH seine wichtigsten Produktneuheiten (z. B. zum Klammermodellguss im Lasersinterverfahren) und Neuheiten ihrer FRIENDS – 3Shape – imes-icore – pridentia – EnvisionTEC – DATRON – Metoxit – smart optics – nicht in Köln vorstellen kann, findet es eben neue

Wege. Die Kooperationen zu den FRIENDS sind teilweise über Jahrzehnte gewachsen. FLUSSFISCH ist inzwischen seit fast 110 Jahren ein verlässlicher Dental-Partner für seine Kunden „Unsere Besucher auf der IDS sind von unseren Messeauftritten eine sehr persönliche, serviceorientierte Beratung gewohnt“, erklärt Michaela Flusssch. „Man kann etwas anfassen, ausprobieren und die FLUSSFISCH-Familie mit seinen tollen Mitarbeitern kennenlernen.“

Dieses Erlebnis möchte das Unternehmen allen Widrigkeiten zum Trotz auch in 2021 ermöglichen. Dafür hat es ein spezielles Konzept entworfen, das die Zahntechnik-Interessierten auch ohne Messestand in die FLUSSFISCH-Produktwelt mitnehmen wird:

Die digitale FDS –
FLUSSFISCH DENTAL-SCHAU
vom 9. bis 13. März 2021.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

Ankauf von Dentalscheidgut

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

■ ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
 ☎ +49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

■ ESG Edelmetall-Service GmbH
 ☎ +41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

Nähere Infos folgen. Bleiben Sie gespannt!

kontakt

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: +49 40 860766
info@flusssch-dental.de
www.flusssch-dental.de

„Der Mensch ist keine Maschine“: theratecc|Kopftage 2020

Am 25. und 26. September trafen sich Teilnehmer und Referenten in Dresden.

Unter dem Motto „Der Mensch ist keine Maschine“ haben renommierte Referenten bei den theratecc | Kopftagen 2020 auf Schloss Eckbert in Dresden aufgezeigt, welche Möglichkeiten die moderne Zahnmedizin und -technik bietet, um dem Unikat Mensch die physiologisch bestmögliche Zahnversorgung zu fertigen und bissbedingte Nacharbeiten gezielt vermeiden zu können. Gedankenimpulse rund um eine effektive und effiziente Zusammenarbeit zwischen Zahnmedizin und Zahntechnik standen dabei im Fokus.

Anwenderworkshops

Der Freitagnachmittag wurde gefüllt mit interaktiven Centric Guide® und therafaceline® Anwenderworkshops, angeleitet durch ZTM Christian Wagner, Geschäftsführer von theratecc, sowie Dr. Tom Barthels, Chemnitz. Im Mittelpunkt stand der kollegiale Erfahrungsaustausch, der sich unter anderem auch an den vorgestellten interessanten Patientenfällen orientierte.

Abwechslungsreiches

Vortragsprogramm

Am Samstag startete dann das Symposium mit spannenden Vorträgen und Einblicken. Nach einer Begrüßung durch Herrn Wagner referierte Priv.-Doz. Dr. Sigmar Kopp (Güstrow) über „Kieferrelation mehr als Interkuspidation“. Der Vormittag wurde weiterhin gefüllt mit Vorträgen von Dr. Barthel und Herr Wagner – „Mensch und Maschine“ – und Herrmann Loos – „Der digitale Workflow: Möglichkeiten und Grenzen“.



Abb. 1: V.l.n.r.: ZTM Christian Wagner, Dr. Tom Barthel, Uwe Koch, ZA Herrmann Loos, Priv.-Doz. Dr. Sigmar Kopp und Dr. Marco Tinius. **Abb. 2:** Blick in den Vortragssaal. (Bilder: © OEMUS MEDIA AG)



Am Nachmittag konnten sich die Teilnehmer auf Dr. Marco Tinius (Chemnitz) freuen, der die Frage stellte: „Wie kann der Zahnarzt zwischen einer oberen und unteren Einflusstörung differenzieren, um Schienentherapie effektiv anzuwenden?“. Mit den Vorträgen von Abrechnungsexperte Uwe Koch (Willich) zu „Abrechnung von Komplexversorgungen“ und RA Ronny Neumann (Dresden) zu „Arbeitsrecht in Praxis und Labor“ schloss das Symposium mit dem spannenden Vortrag von Gerhard Conzelmann (Hadamar): „Klare Kommunikation in Labor und Praxis – weil Sagen nicht gleich Verstehen ist.“

Eine gelungene Veranstaltung, die mit der Jubiläumsfeier anlässlich des zehnjährigen Firmenjubiläums von theratecc am Freitagabend einen angemessenen Rahmen fand.

kontakt

theratecc GmbH & Co. KG
Neefstraße 40
09119 Chemnitz
Tel.: +49 371 267912-0
info@theratecc.de
www.theratecc.de

Amann Girrbach sagt IDS 2021 ab

Vermeehrt digitale und lokale Events.

Amann Girrbach reagiert auf die anhaltende COVID-19-Pandemie und verkündet seinen Verzicht auf die IDS 2021. Mit der proaktiven Absage schließt sich Amann Girrbach anderen Dentalfirmen an.

„Aufgrund der Verantwortung gegenüber unseren Kunden und Mitarbeitern können wir eine Teilnahme an einer Veranstaltung dieser Größe in Zeiten von COVID-19 nicht befürworten – so schwer uns diese Entscheidung auch fällt. Das aktuelle Infektionsgeschehen und die Prognosen von Instituten und Wissenschaftlern werden keinen risikofreien und damit sinnvollen Messebetrieb im Frühjahr 2021 zulassen“, begründet CEO Wolfgang Reim die Absage des Unternehmens.

Um Kunden dennoch einen tieferen Einblick in die neuesten Produktentwicklungen zu gewähren, ist der Dental spezialist bereits seit März dieses Jahres erfolgreich mit einem digitalen Messestandkonzept präsent. Die „Digitale Dental Show“ (DDS) lädt Zahn techniker zum virtuellen Messestands spaziergang ein und ermöglicht die Teilnahme an Webinaren und Vorträgen in unterschiedlichsten

Sprachen. „Auf dieses digitale, interaktive Format möchten wir gerne aufbauen und planen für den Herbst einen digitalen Kongress mit internationalen Referenten und Vorträgen für alle Zeit zonen in mindestens vier Sprachen“, berichtet Marketingleiter Patrick Amann. „Parallel beobachten wir die globalen COVID-19-Entwicklungen sehr genau, da der persönliche Kontakt zu unseren Kunden für uns essenziell ist. Wir können uns daher vorstellen, je nachdem wo und wie es die Situation erlaubt, in der ersten Jahreshälfte 2021 mit kleineren, lokalen Veranstaltungen zu unseren Kunden (weltweit) vor Ort zu kommen. Wir werden rechtzeitig zu den Amann Girrbach „Regional Dental Shows“ informieren und einladen.“

kontakt

Amann Girrbach AG
Herrschaftswiesen 1
6842 Koblach, Österreich
Tel.: +49 7231 957-100
germany@amanngirrbach.com
www.amanngirrbach.com

2. Dentaler Berufsbildungsgipfel des VDZI

Die Hybrid-Veranstaltung behandelte zukünftige Ausbildungsstrategien.

(rm) Das übergreifende Thema des 2. Berufsbildungsgipfels des VDZI, der am Freitag, dem 2. Oktober online übertragen wurde, lautete: „Digitaler Wandel und die Strukturen in der Berufsbildung“. Unter der Moderation von ZTM Thomas Bartsch, Vorstandsmitglied der Zahn techniker-Innung Köln, strukturierte sich eine interessante Veranstaltung. Nach einer Begrüßung durch VDZI-Präsident Dominik Kruchen erörterte Heinrich Wenzel, Beauftragter für Aus- und Weiterbildung im VDZI, „Thesen zu den Strukturen der Bildung in der Zahn techniek“. Mit einem Vortrag von Markus Lensing, Berufsschullehrer und Teil der Pädagogischen Arbeitsgemeinschaft Zahn techniek e.V., sowie Berichten von Auszubildenden über das digitale Lernen in den Berufsschulen, nahm der Vormittag seinen Lauf. Dabei wurde immer wieder betont, dass die Krise die Probleme der Ausbildungsstruktur zwar akut zutage brachte, viele aber schon vorher existierten, so z.B. die Digitalisierung der Ausbildung, die vielerorts an der Medienkompetenz und den Ressourcen scheitert.



Es folgte eine rege Diskussionsrunde zwischen Laborbesitzern, Bildungsbeauftragten und Auszubildenden. Streitpunkt stellte der Blockunterricht im Gegensatz zu Tagesunterricht dar.

Eine spannende Aussicht eröffnete dann das letzte Thema darüber, was die Meisterschule der Zukunft können muss. Nach einem Impulsvortrag von Sonja Weiss, Ausbildungsmeisterin und Projektleiterin Kompetenzzentrum Zahn techniek und Dental Drei³ der Handwerkskammer Freiburg, startete erneut eine

Diskussionsrunde. Vorstand und Beisitzer der Meisterprüfung ZINB, ZTM Thorsten Kordes, Obermeister ZI Dresden-Leipzig, Achim Schubert, Heinrich Wenzel und Sonja Weiss diskutierten rege über die „Rolle des E-Learning – Wo ist Präsenzunterricht noch notwendig – Zukunft virtuelles Klassenzimmer“.

Ein Fazit zog zum Abschluss Herr Kruchen: „Wir haben hier im Basislager Stellung bezogen – wir müssen nun an vielen Themen weiterarbeiten.“

ANZEIGE



FRISOFT – FÜR EINE PERFEKTE FRIKTION

Vertiefung bohren



01

Eindrehen des Friktionsteils



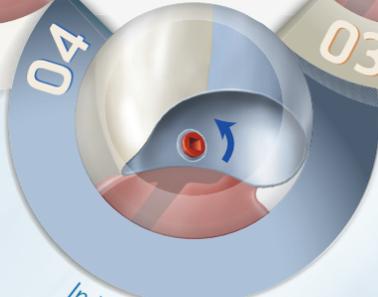
02

Einlegen der Micro-Friktionaufnahme aus Titan



03

Individuelle Einstellung



04

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahme kappe aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil. Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionschwachen Teleskopkronen für NEM, Galvano und Edelmetall.

microtec  Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14  58093 Hagen
Tel.: +49 (0)2331 8081-0  Fax: +49 (0)2331 8081-18
info@microtec-dental.de  www.microtec-dental.de

Weitere Informationen kostenlos unter 0800 880 4 880

Bitte senden Sie mir kostenloses Infomaterial

Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 169,95€* bestehend aus:

- 6 Friktionselemente (Kunststoff) + 2 Naturalrabatt
- 6 Micro-Friktionaufnahme kappen (Titan) + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

Stempel

per Fax an +49 (0)2331 8081-18

*Preis zzgl. MwSt. und Versand



CAD/CAM Material der **NÄCHSTEN GENERATION**

metallfrei · dauerhaft
biokompatibel · leicht



Die TRINIA CAD/CAM Discs und Blöcke bestehen aus einer multidirektionalen Vernetzung von Glasfasern und Kunstharzen. Für Zahntechniker und Zahnärzte eignet sich TRINIA zur Herstellung von Kappchen, Untergerüsten von permanenten oder provisorischen Front- oder Seitenzahnkronen, Brückenkonstruktionen und teleskopierenden Restaurationen. Untergerüste können zementiert oder auch verschraubt eingesetzt werden.

DIE VORTEILE

- leicht
- flexibel
- langzeitstabil
- Einzigartige mechanische Eigenschaften mit hoher Biegefestigkeit
- biokompatibel
- effizienter Workflow



www.trinia.de

exocad insights 2020 – „A Decade of Innovation“

Ein Beitrag von Rebecca Michel.

Die Erwartungen waren hoch, die Skepsis hier und da nicht von der Hand zu weisen. Kann das globale Hybrid-Event exocad insights 2020 in Darmstadt den ungewohnten Anforderungen in dieser Zeit gerecht werden? Kann eine zweitägige Onsite-Veranstaltung mit rund 300 Teilnehmenden vor Ort und 1.500 Zuschaltenden aus über 50 Ländern aktuelle Hygienevorschriften und -konzepte umsetzen? Die Antwort lautet: Ja, das kann sie. Und dazu noch einiges mehr.

Im schnellsten Kongresszentrum Deutschlands mit dem klingenden Namen „darmstadtium“ versammelten sich am 21. und 22. September off- wie online etliche Anwenderinnen und Anwender

Die Pausenregelung sowie die Partnerausstellung waren konzeptionell ebenso durchdacht wie die klinischen Sessions und Beiträge der Gastredner. So begegneten sich die Teilnehmenden und Ausstellenden

Am frühen Abend erläuterte Dr. Michael Scherer/USA enthusiastisch, welche Rolle exocad in seiner Praxis spielt und wie die Software bei der täglichen klinischen Arbeit eingesetzt werden kann. Zum Ab-



digitaler Technologien, um dem abwechslungsreichen Programm des Softwarespezialisten exocad beizuwohnen. Auf der Agenda standen unter anderem die Ankündigung der neuen Generation von CAD-Features: DentalCAD Galway und exoplan Galway. Auch das zehnjährige Bestehen des Darmstädter Unternehmens gibt Anlass, die Innovationen der letzten Dekade Revue passieren zu lassen.

Hygienekonzept

CCO Novica Savic erklärte zu Beginn eindrucksvoll, weshalb diese Veranstaltung in dieser Form stattfindet: „Es liegt nicht in unserer DNA, einfach aufzugeben. Wir haben deshalb in einem langen Prozess ein Hybrid-Event geschaffen, dass sogar mehr Menschen erreichen kann als eine reine Präsentveranstaltung. Darin liegt die Schönheit, die Innovation.“

Die Gesundheitsmaßnahmen des Events, das in dieser Größe zu den ersten der Branche zählt, begannen bereits vor dem Einlass – allen Teilnehmenden wurde Temperatur gemessen und eine Gesichtsmaske zur steten Verwendung überreicht. Zudem trugen die Versammelten ein „social distancing“-Armband, um den Sicherheitsabstand allzeit einhalten zu können und die Nachverfolgung zu ermöglichen.

mit Mindestabstand und Gesichtsmaske. Ausstellende wie Interessierte konnten sich so rege über die neuesten Produkte austauschen – eine willkommene Gelegenheit, so der allgemeine Grundtenor.

Neue Software-Releases

Nach einem herzlichen Willkommen von Herrn Savic führte CEO Tillmann Steinbrecher am Montagvormittag auf, was exocad in den letzten zehn Jahren an Innovation geleistet hat.

Michael Kohnen, Global Application Support Manager, stellte zu Beginn des Hauptkongresses nun neben einigen Neuerungen die erwarteten neuen Galway-Features vor, darunter das CAD-Feature DentalCAD Galway und exoplan Galway, die demnächst verfügbar sein werden.

Live-OP: „Digital approach to full mouth reconstruction“

Am Montagnachmittag startete die Live-OP als Kooperation von Uli Hauschild/Italien und Dr. Michael Berthold/Deutschland. Herr Hauschild führte hierfür die virtuelle Implantatplanung durch und erstellte die Prothetik in DentalCAD. Die Live-Operation, durchgeführt von Dr. Berthold in der Goethe-Universität Frankfurt am Main, wurde parallel auch für die Online-Teilnehmenden übertragen.

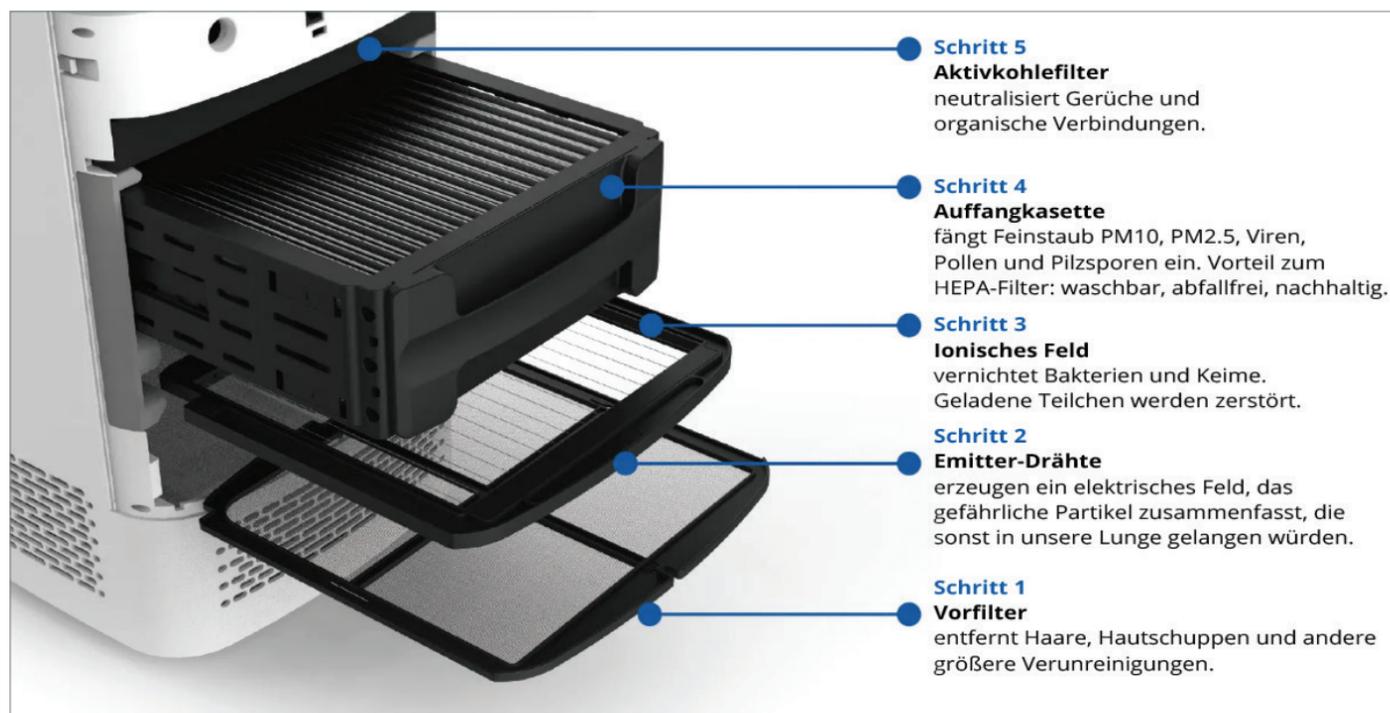
schluss des ersten Tages hielt Dr. Carl Naughton/Deutschland „A Special Lecture“ und thematisierte charmant Neugierde am Arbeitsplatz.

Sessions rund um den digitalen Workflow

Der Dienstag widmete sich den Clinic Sessions von exocad und seinen Partnern. Am Vormittag boten Unternehmen wie Align Technology, Amann Girschbach, Medit, Dental Direkt, Schütz Dental und VITA Zahnfabrik verschiedene Workshops, die sich überwiegend mit praxisrelevanten Themen rund um den „Digitalen Workflow“ auseinandersetzten. Die Clinical Session von exocad am frühen Nachmittag wurden von Dr. Gulshan Murgai/UK geleitet. Parallel hierzu fanden die exocad lab sessions für die Zahntechnik statt. Zum Abschluss erwartete die Teilnehmenden vor Ort und online ein Gastbeitrag von Dr. Michael DiTolla/USA. Unter dem spannenden Titel „The Better Than Average Myth“ fasste er persönliche Erfahrungen über die (digitale) Zahnmedizin zusammen, die er als praktizierender Dentist in einem der größten Dental-labore der Welt sammeln konnte. Insgesamt machte exocad Insights 2020 mit all seinen Maßnahmen und Innovationen Hoffnung darauf, dass die Dentalbranche die Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen meistern kann.

Saubere Luft – Basis für gesundes Leben

Der Luftreiniger Airdog vernichtet dank patentierter TPA®-Technologie Viren und Bakterien.



Schritt 5
Aktivkohlefilter
neutralisiert Gerüche und organische Verbindungen.

Schritt 4
Auffangkassette
fängt Feinstaub PM10, PM2.5, Viren, Pollen und Pilzsporen ein. Vorteil zum HEPA-Filter: waschbar, abfallfrei, nachhaltig.

Schritt 3
Ionisches Feld
vernichtet Bakterien und Keime. Geladene Teilchen werden zerstört.

Schritt 2
Emitter-Drähte
erzeugen ein elektrisches Feld, das gefährliche Partikel zusammenfasst, die sonst in unsere Lunge gelangen würden.

Schritt 1
Vorfilter
entfernt Haare, Hautschuppen und andere größere Verunreinigungen.

Abb. 1: Schützen Sie sich und Ihr Team mit dem Luftreinigungskonzept von Airdog. Abb. 2: Der Weg zur sauberen Luft. (Bilder: © DENTDEAL Produkt & Service GmbH)

Viele Labor- und Praxisinhaber ahnen nicht, dass ihre Räume bis zu fünfmal verschmutztere Luft enthalten als die Umgebungsluft im Freien. Von Pollen über Bakterien und Viren bis hin zu Ultrafeinstaub und CO₂ reichern sich mit der Zeit viele schädliche Stoffe in der Luft an. Deshalb kann der Einsatz eines Luftreinigers nicht nur erfrischen, sondern vor allem auch die Gesundheit fördern. Aktuelle Studien belegen zudem, dass der Einsatz von Luftreinigern effizienter wirkt als Lüften.

Frischlufte in Praxis und Labor

Vor allem in Großstädten ist das Problem bekannt: Durch Lüften gelangen statt frischer Luft unerwünschter Feinstaub oder Abgase in die Räume. Zuweilen scheint die Luftqualität nach dem Lüften dadurch schlechter zu sein als zuvor. Hinzu kommen weitere Partikel, entstehend durch alltägliche Abfallprodukte. Das können Allergene, Schleifstaub oder Aerosole, CO₂ oder eben Feinstaub sein. Nicht zuletzt vermehren sich auch Viren, Bakterien und andere Mikroorganismen gerne in geschlossenen Räumen. Meistens nimmt man diese Partikel aufgrund ihrer geringen Größe nicht wahr, spürt aber ihre Auswirkungen in Form von Müdigkeit oder Kopfschmerzen. Billige Lufterfrischer-Sprays überdecken die Wahrnehmung der Schadstoffe nur durch ihre künstlichen Duftstoffe, Klimaanlage dagegen trocknen die Raumluft stark aus und verteilen sogar im schlimmsten Fall Krankheitserreger in ihrem Umfeld.

So funktioniert er

Im Zuge dieses Problems entwickelte eine Gruppe von Ingenieuren im Silicon Valley die patentierte TPA®-Technologie. Die Technologie arbeitet mit Hochspannung und eliminiert Viren und Bakterien. Das Filtersystem reinigt die Raumluft

von gefährlichen Schadstoffen und Partikeln.

Die Luftreiniger von Airdog haben sich als starke Kämpfer gegen das Coronavirus (COVID-19) und alle luftübertragenen Bioaerosole erwiesen. Neutrale Labortests haben gezeigt, dass Airdog X5 99,9 Prozent der H3N2-Viren in einem zehn Kubikmeter großen abgedichteten Testraum innerhalb einer Stunde abtötet. Das H3N2-Virus hat die gleiche Form und die gleichen Bioeigenschaften wie das COVID-19-Virus. Die Hochspannung im Inneren des Airdog tötet und vernichtet also durch die TPA®-Technologie Viren und Bakterien.

Diesen Nutzen hat er

Airdog als Gesamtkonzept umfasst vier Geräte und kann dadurch zahlreiche Bedürfnisse erfüllen. Es schützt in nahezu allen Bereichen wie Arztpraxen, Laboren, Betrieben, Schulen etc.

Die Vorteile im Überblick:

- zuverlässige Luftreinigung für nahezu alle Bereiche inkl. Kraftfahrzeuge
- reinigt biologische Schadstoffe bis 0,014 µm wie Viren der Gruppe H3N2, Allergene, Bakterien etc.
- Reinigt Stäube bis 0,001 µm wie Feinstaub, Industriestaub etc.
- Reinigt partikelförmige Schadstoffe bis 0,01 µm wie Ruß, Flugasche, Zementstaub etc.
- Kein HEPA Filtersystem, wodurch permanenter Austausch vermieden wird
- Vier-Filter-System:
 1. Vorfilter für „grobe“ Partikel wie Hausstaub, Schuppen, Haare etc.
 2. TPA®-Technologie eliminiert mit elektrischer Spannung Viren wie H3N2, Bakterien etc.
 3. Auffangkassette für alle Partikel bis 0,001 µm (waschbar)
 4. Aktivkohlefilter zur Luftreinigung von Gerüchen

- saugt Raumluft am Boden an, reinigt die Luft – Luftaustritt nach oben (360°)
- geräuscharm (im Normalbetrieb ca. 35 dB)
- Energieeffizient (im Normalbetrieb ca. 26 Watt pro Stunde)
- einfache Reinigung der Auffangkassette im Wasserbad oder der Spülmaschine
- günstige Anschaffungskosten
- hohe Sicherheitsstandards (US-amerikanisches Haftungsrecht)

- geringe Betriebskosten (Gesundheitsschutz = Reduzierung von Ausfalltagen im Team)
- 24 Monate Herstellergarantie
- Einfache Installation

Das Gesamtkonzept der TPA®-Technologie von Airdog ist eine effektive, getestete, abfallfreie Reinluftlösung. Das kompetente Team von Airdog Deutschland berät umfassend und erstellt gerne eine detaillierte Bedarfsanalyse zum

Gesundheitsschutz für Sie und Ihr Team.

kontakt

DENTDEAL Produkt & Service GmbH
Alte Straße 68
94034 Passau
Tel.: +49 851 88697-0
info@airdog-deutschland.de
www.airdog-deutschland.de

ANZEIGE

Zirkonzahn®

VIDEO!
FRÄSGERÄT
IN ACTION



NEU! FRÄSGERÄT-KOMFORTLINIE M2

VOLLAUTOMATISCH, FLEXIBEL, OFFEN

FRÄSGERÄTE M2 TELESKOPER & M2 DUAL TELESKOPER LIVE ANSCHAUEN? JETZT INDIVIDUELLE TERMINE VEREINBAREN! WIR KOMMEN MIT UNSEREM NEUEM MOBILEN LABOR VORBEI.



MAXIMALE FLEXIBILITÄT DURCH EXTRAGROSSEN TELESKOPER ORBIT: FÜR BLANKS MIT Ø VON BIS ZU 125 mm; HOCHPRÄZISE REPOSITIONIERUNG IM µm-BEREICH



Neue Laborscanner mit offenem System

Medit präsentiert drei neue Modelle der T-Serie.



Der Produktsteckbrief: Scanner mit offenem System, verbesserte Leistung, unschlagbarer Preis und Flexibilität durch anpassbaren Workflow, um die Arbeit von Dentallaboren zu erleichtern.

Der Medit T710 – das Flaggschiff der neuen Produktreihe – ist mit vier hochauflösenden 5,0-Megapixel-Kameras ausgestattet, die so positioniert sind, dass es bereits nach nur einem Scan keinen toten Winkel in den Daten gibt. Ganze Zahnbögen werden in nur acht Sekunden gescannt, und die 4-Mikron-Genauigkeit des Scanners sorgt für qualitativ hochwertige Ergebnisse.

Mit dem T710 können alle Indikationen gescannt werden, einschließlich Implantate, Impressionen und Replikatprothesen. Der Scanner verfügt außerdem über eine flexible Multi-Die-Funktion und ist mit jedem auf dem Markt erhältlichen Artikulator kompatibel.

„Ich bin sehr stolz darauf, unsere neuen Scanner der T-Serie vorstellen zu dürfen. Durch das offene System punkten auch diese Modelle der T-Serie mit maximaler Flexibilität und Kompatibilität. Das steigert die Effizienz von Dentallaboren. Unser Team hat die neuen Scanner unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Zahntechniker entwickelt, um sicherzustellen, dass die Geräte deren Kapazitäten und Gesamtproduktivität verbessern. Ich bin überzeugt, dass die Produktlinie einen neuen Industriestandard setzen wird“, sagt GB Ko, CEO von Medit.

Die neuen Modelle

Scandauer für komplette Zahnbögen
Genauigkeit
Kameras

Medit T710

8 Sek.
4 µm
Mono 5.0(MP)x4

Medit T510

12 Sek.
7 µm
Mono 5.0(MP)x2

Medit T310

18 Sek.
9 µm
Mono 5.0(MP)x2

kontakt

Medit Corp
Seoul, Südkorea
www.medit.com

Goldinvestment mit gutem Gewissen

Nachhaltige Varianten des beliebten Edelmetalls.

In Zeiten des Klimawandels stehen Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei vielen Verbrauchern hoch im Kurs. So verzichten sie beispielsweise auf Plastikverpackungen und bevorzugen vermehrt regionales Biogemüse. Doch nicht nur bei Nahrungsmitteln spielt die Umweltbilanz der Produkte eine wichtige Rolle. Auch der Abbau von Gold, das zu Schmuck, Münzen oder Barren weiterverarbeitet wird, geht oftmals auf Kosten der Natur. „Inzwischen können sich umweltbewusste Kunden auch für nachhaltiges Gold entscheiden und zum Beispiel zwischen Schmuck und Barren aus Recyclinggold oder sogenanntem Responsible-Gold wählen“, erklärt Dominik Lochmann, Geschäftsführer der ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG. Letzteres wird unter erheblich besseren Bedingungen abgebaut als Gold herkömmlicher Herkunftsdokumentation. Dabei überwacht ein unabhängiger Auditor regelmäßig alle

Schritte des Arbeitsprozesses. So lässt sich sicherstellen, dass das Edelmetall nicht aus Konfliktregionen stammt, die Menschenrechte vom Minenbetreiber eingehalten werden und keine Kinderarbeit stattfindet. Außerdem schonen der geringere Einsatz von Chemikalien und ein verminderter CO₂-Ausstoß die Umwelt. Recyclinggold bietet eine andere nachhaltige Alternative. Dafür schmelzen Scheideanstalten Altgold in Form von Zahnfüllungen, ungeliebten Schmuckstücken oder Elektroschrott ein und verwerten es erneut. Gold lässt sich per Elektrolyse von anderen Stoffen trennen und immer wieder auf einen Feingehalt von 999,9 hochraffinieren. Dieses Recycling schont die Umwelt, denn es verbraucht weitaus weniger Energie und Ressourcen als der Abbau in Minen. In einer Schublade voller ausgedienter Handys alter Bauweise befindet sich beispielsweise vergleichbar viel Gold wie in einer Tonne Erz. Wer sich für nachhaltigen Schmuck oder Barren entscheidet, schont die Umwelt, ohne Qualitätsunterschiede befürchten zu müssen.

kontakt

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
Gewerbering 29b
76287 Rheinstetten
Tel.: +49 7242 95351-11
shop@edelmetall-handel.de
www.edelmetall-handel.de



Optimale Politur für additiv gefertigten Klammermodellguss

TEAMZIEREIS erweitert Dienstleistungsspektrum mit Elektropolier-Verfahren von AM Solutions.



Mit der Investition in das innovative Trockenpolierverfahren DryLyte baut das auf Dentalprodukte und Dienstleistungen spezialisierte Fräszentrum TEAMZIEREIS sein Angebotsspektrum weiter aus. Die DLyte 10D-Anlage ermöglicht das automatisierte Polieren von additiv gefertigten Klammermodellgüssen, Kronen und Komponenten für die kieferorthopädische Versorgung mit reproduzierbaren Ergebnissen. Additiv gefertigt werden die Teile unter anderem mittels pulverbettbasiertem Laserschmelzen aus Cobalt-Chrom-Legierungen. Nach dem Druck wurden die Teile zeit- und kostenaufwendig in Handarbeit poliert, was üblicherweise im zahntechnischen Labor erfolgte.

Durch den Einsatz der DLyte 10D kann die Bearbeitungszeit, je nach Applikation, um bis zu 80 Prozent im Vergleich zur Handarbeit reduziert werden. Darüber hinaus lassen sich mehrere Teile gleichzeitig bearbeiten.

Bei dem Hochleistungspolierverfahren kommt statt einer Flüssigkeit ein trockenes Elektrolytgranulat zum Einsatz. Im Gegensatz zum klassischen Elektropolieren bleiben durch die Verwendung von nichtabrasiven Medien Geometrie, Maße, Kanten und Winkel der Werkstücke in ihrer Ursprungsform erhalten, sodass die spätere Passform gewährleistet ist. Ein definierter Glanzgrad, keine Veränderung von Geometrie, Dimensionen und Kanten sowie eine makellose Oberfläche waren auch die

Anforderungen, die Ralph Ziereis als Polierergebnis definierte. Durch Versuche im Technologiezentrum von AM Solutions – 3D post processing technology, die auf Nachbearbeitungslösungen für additiv gefertigte Teile spezialisierte Marke der Rösler-Gruppe und Vertriebspartner von GPAINNOVA, wurde zunächst die generelle Eignung des Verfahrens für die Aufgabenstellung von TEAMZIEREIS festgestellt. „Nachdem wir gesehen haben, dass wir mit der Technologie die von uns gewünschten Oberflächen erzielen können, haben wir uns für die kompakte und flexible Anlage DLyte 10D entschieden“, merkt der Geschäftsführer an. Die Individualisierung der Bearbeitungsparameter auf die verschiedenen Teile erfolgte durch die Zusammensetzung und Größe der Elektrolyte sowie die Prozesszeit. „Bei der Ausarbeitung der teilespezifischen Programme, die bei uns im Unternehmen erfolgte, haben uns die Mitarbeiter von AM Solutions – 3D post processing technology optimal unterstützt“, ergänzt Ralph Ziereis. Alle Programme können in der Anlagensteuerung hinterlegt und einfach per Knopfdruck ausgewählt werden.

kontakt

TEAMZIEREIS GmbH
Gewerbepark 11
75331 Engelsbrand
Tel.: +49 7082 792670
info@teamziereis.de
www.teamziereis.de

Metallfrei in die Zukunft – innovatives CAD/CAM-Material

TRINIA aus dem Hause Bicon überzeugt als Alternative zu Metallrestorationen.

Leicht, beständig und elastisch: TRINIA, die Innovation im Bereich der CAD/CAM-Werkstoffe aus dem Hause Bicon, bietet dem Anwender und dem Patienten eine Bandbreite an Vorteilen gegenüber dem herkömmlichen Restaurationsmaterial Metall. Darüber hinaus ist der Kunststoff kompatibel mit zahlreichen Implantatsystemen und fast allen Fräsmaschinen.

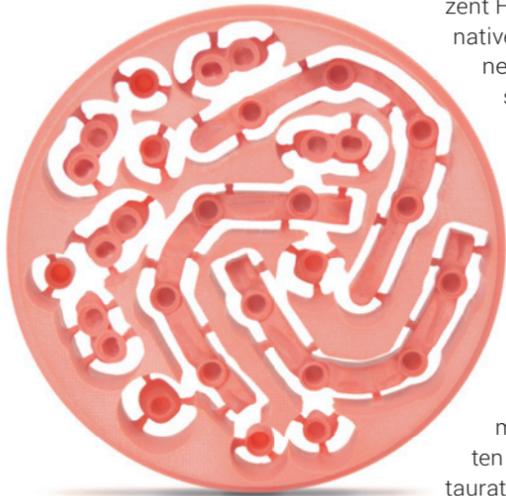
TRINIA, das revolutionäre CAD/CAM-Material von Bicon, besteht aus einer multidirektionalen Vernetzung von Glasfasern und Kunstharzen. Es wurde entwickelt, um dem Zahnarzt, dem Zahntechniker und dem Implantologen eine CAD/CAM-gefräste metallfreie Alternative zu Metallrestorationen anzubieten. Die neuartige Materialzusammensetzung der Discs und Blöcke aus 40 Prozent Epoxidharz und 60 Prozent Fiberglas ist die ideale Alternative zu Metall für Restaurationen aller Art: TRINIA eignet sich für die Herstellung von Kappen, Gerüstbauten, Rahmenkonstruktionen sowie für endgültige oder temporäre Front- und Seitenzahnkronen und -brücken auf natürlichen Zähnen oder auch auf Implantaten.

Die Konstruktionen können zementiert, nicht zementiert oder mit verschraubten oder teleskopierenden Restaurationen verankert werden. Die

TRINIA-Fräsröhrlinge sind in 98 Millimeter großen zirkularen Discs, 89 Millimeter großen D-förmigen Discs und 40 und 55 Millimeter großen Blöcken erhältlich. Sie entsprechen dem Industriestandard und sind in 15 und 25 Millimeter Dicke verfügbar.

kontakt

Bicon Europe Ltd.
Dietrichshöhe 2
55491 Büchenbeuren
Tel.: +49 6543 818200
germany@bicon.com
www.trinia.de



Blitzschnelle Abformdesinfektion

picosept rapid glänzt mit breitem Wirkungsspektrum.

Das Team von picodent ist konstant bemüht, Produkte zu entwickeln, die optimale Bedingungen für die Mitarbeiter im Labor schaffen. Mit picosept rapid erhält der Kunde eine hervorragende, gebrauchsfertige Desinfektionslösung, die mit breitem Wirkungsspektrum, sehr guter Materialverträglichkeit und hoher Ergiebigkeit glänzen kann. Die Desinfektion ist enorm wirtschaftlich und für alle Abformmaterialien geeignet. Die Einwirkzeit der neuen Abformdesinfektion von nur einer Minute beschleunigt zudem den Workflow in der Modellherstellung und bietet optimale Sicherheit im Labor!

Darüber hinaus ist picosept rapid aufgrund der kurzen Einwirkzeit ausgezeichnet für wasserhaltige Abformmaterialien wie Alginate und Hydrokolloide geeignet. picosept rapid wird im 5.000 ml-Kanister zum Aktionspreis angeboten.



kontakt

picodent®
Dental-Produktions- und Vertriebs-GmbH
Lüdenscheider Straße 24–26
51688 Wipperfürth
Tel.: +49 2267 6580-0
picodent@picodent.de
www.picodent.de

ANZEIGE

...mehr Ideen - weniger Aufwand

microtec • Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14 • 58093 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

platzieren

modellieren

Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

aktivieren

Auch als STL-File für CAD/CAM-Technik verfügbar

Compatible with **exocad**

Jetzt CAD/CAM Anwendungs-video ansehen:

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €**
Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge
**Nur einmal pro Labor/Praxis / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Stempel

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

Neuer individueller Gingivaformer für Weichgewebsmanagement

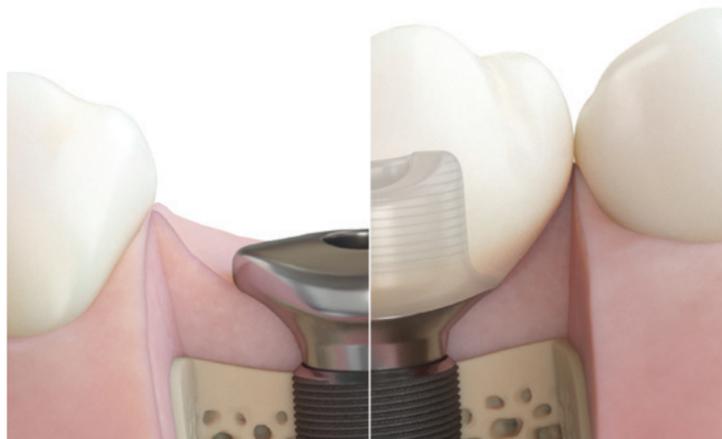
Atlantis Healing Abutment von Dentsply Sirona ermöglicht ein- und zweizeitige Vorgehensweise.

Die neuen patientenindividuellen Gingivaformer von Dentsply Sirona, die „Atlantis Healing Abutments“, basieren auf dem gewünschten Emergenzprofil des Abutments für die finale Versorgung und können im Labor gestaltet werden. Der Designvorschlag wird wie gewohnt über das Bestellportal Atlantis-WebOrder angepasst und in Auftrag

gegeben. Die Gingivaformer stehen sowohl für zementierte als auch für verschraubte implantatverankerte prothetische Versorgungen zur Verfügung. Dieser „Crown-down“-Ansatz unterstützt die Ausheilung des Weichgewebes mit Blick auf die endgültige vollanatomische Versorgung, die sich ästhetisch und nahezu unsichtbar in das Restgebiss einfügt. Entwickeln sich die Schleimhautverhältnisse wie durch den Gingivaformer unterstützt, wird das Design einfach ohne Änderungen auch für das finale Abutment zugrunde gelegt.

Verwendung

Das Atlantis Healing Abutment bietet sich zum einen für die zeitgleiche Verwendung mit der Implantation an und unterstützt die Ausformung des Weichgewebes schon während der Einheilungs-



phase. Zum anderen kann das Abutment auch bei der Freilegung nach geschlossener Einheilung – gegebenenfalls in Kombination mit Weichgewebsmanagement – genutzt werden, um die Mukosa entsprechend zu verdicken.

Im zahntechnischen Labor kann auf Basis der Atlantis Core-File-Datei des finalen Abutments die Krone gefräst oder von Atlantis eine Krone zur Individualisierung bestellt werden. Das Einsetzen der finalen Restauration erfolgt aufgrund der optimalen Ausformung des Weichgewebes ohne

Interferenzen und unterstützt damit die richtige Positionierung des Abutments im Implant, bei gleichzeitiger Zeitersparnis.

Kontakt

Dentsply Sirona Deutschland GmbH

Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: +49 6251 16-1611
contact@dentsplysirona.com
www.dentsplysirona.com

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

Acry Lux V
Der echt preiswerte 3-Schicht-Zahn

www.logo-dent.de
LOGO-DENT Tel. 07663 3094

3D-Druck: kompakte und präzise Lösungen

Dental Direkt bietet optimierte Technologie für das moderne Labor.



Nachdem Dental Direkt jahrelang Erfahrungen im 3D-Druck nach industriellem Maßstab gesammelt hat, fließen nun diese Kompetenzen in den Service für die Inhouse-Fertigung ein. Mit dem 3D-Drucker ASIGA MAX UV von Asiga® bietet Ihnen Dental Direkt die optimierte Lösung für den Einsatz in der professionellen Laborumgebung. Mit dem Tray-System (Materialwechsel innerhalb von Sekunden), der Smart-Positioning-System-Technologie SPS™ (ermöglicht große Formteile ohne „Abreißen“), dem integrierten Lichtsensor für eine permanente In-Prozess-Kalibration und dem materialoffenen System vereint der ASIGA MAX UV Schnelligkeit, Flexibilität und Bedienerfreundlichkeit in einer kompakten Desktop-Maschine.

Doch damit nicht genug: Mit dem ersten 3D-Druck Resin von Dental Direkt DD exa print: Model (thermo) wird ein lichthärtender Kunststoff angeboten, der hervorragend geeignet ist, für hohe Präzision und Wirtschaftlichkeit bei der Herstellung Ihrer Arbeits- und Präsentationsmodelle für KFO, Prothetik und – wegen der hohen Thermoresistenz – für Aligner-Therapien. Die Oberflächengüte entspricht der eines Gipsmodells und liefert aufgrund der goldbraunen Farbgebung eine optimale Sichtbarkeit der Präparationslinien.

Attraktive Angebote, alle Informationen zum ASIGA MAX UV und DD exa print und eine Stellungnahme von Dental Direkt zum aktuellen

Stand der 3D-Drucktechnologie finden Sie hier:

DDJournal: 3D-Druck in
aller Munde



Kontakt

Dental Direkt GmbH
Industriezentrum 106–108
32139 Spenge
Tel.: +49 5225 86319-0
info@dentaldirekt.de
www.dentaldirekt.de

Flüssigkeiten, Gel, Platten: alles im richtigen Licht

Müller-Omicron bietet attraktive Aktionsangebote.

Neben hochwertigen technischen Knetsilikon und Zahnfleischmasken bietet Müller-Omicron GmbH & Co. KG, Hersteller von Dentalprodukten für Zahnmedizin und Zahntechnik mit Sitz in Lindlar, eine ganze Palette von lichthärtenden Kunststoffen zu attraktiven Sonderkonditionen an – von fest bis flüssig, alles aus einer Hand. Besonders interessant sind die 3D-Druckflüssigkeiten LC-print model bzw. cast zur generativen Herstellung von Modellen bzw. Gussobjekten. Bei Verwendung von DLP Druckern (378 nm bis 388 nm) der Hersteller ASIGA, MiiCraft und Ackuretta lassen sich die Druckparameter aufgrund vorhandener Programmdateien jetzt besonders einfach und schnell einstellen – ein deutlicher Vorteil im Handling für den Anwender!

Das lichthärtende Modellergel LC-model gel zeichnet sich durch eine optimal eingestellte, gelartige Konsistenz mit rötlich-transparenter Farbgebung aus. Es ermöglicht eine leichte und präzise Applikation, stressfreie Modellation und schnelles Aushärten. Das Material kann bis zu einer Schichtstärke von 2 bis 3 mm problemlos polymere-

riert werden und verbrennt rückstandslos. Die Angebotspalette wird abgerundet durch LC-base plate, lichthärtende Kunststoffplatten, zur Herstellung von individuellen Bisschablonen und Basisplatten zur Wachsauflage. Die Platten sind formstabil, verfügen über einen minimalen Schrumpfung und geringe Wasseraufnahme. Die Plattenstärke von 1,4 mm entspricht die der späteren Prothese. Das verkürzt die Arbeitszeit und spart Material. LC-baseplate ist jetzt im 2+1-GRATIS-Aktionsangebot besonders günstig erhältlich. Alle Aktionsangebote sind online zu finden und über den Dentalfachhandel erhältlich.

Kontakt

Müller-Omicron GmbH & Co. KG

Schlosserstraße 1
51789 Lindlar
Tel.: +49 2266 4742-0
info@mueller-omicron.de
www.mueller-omicron.de

müller-omicron DENTAL
DENTALPRODUKTE
MADE IN LINDLAR, GERMANY

ALLES QUALITÄT!
Wir sind Ihr Experte für

- ▶ Abformung
- ▶ Desinfektion
- Zahntechnische Silikone
- Lichthärtende Kunststoffe

SPAREN SIE AM PREIS – NICHT AN DER QUALITÄT!
www.mueller-omicron.de

Liquidität statt Außenstände: Dental-Factoring macht es möglich

40 Jahre Erfahrung machen LVG zum verlässlichen Partner bei Finanzplanung und Liquiditätssicherung.

Coronakrise, Eurokrise, Staatsverschuldung, Bankencrashes – das Thema Sicherheit in Finanzfragen ist aktueller denn je. Auch für Dentallabore geht es darum, bei Finanzplanung und Liquiditätssicherung einen Weg zu finden, der Wachstum und Zukunft sichert. Eine Möglichkeit ist das LVG-Dental-Factoring.

Factoring bedeutet: Das Dental-labor überträgt seine Forderungen an einen Factor, z. B. an die LVG Labor-Verrechnungs-Gesellschaft Stuttgart, die als ältester Dental-Factor mit fast 40-jähriger Erfahrung die Situation bei Dental-laboren bestens kennt.

LVG-Factoring schafft dem Labor eine breitere finanzielle Basis, da es neben seiner Hausbank einen weiteren kompetenten Finanzpartner an seiner Seite hat, der sich als mittelständisches inhabergeführtes Unternehmen den Bedürfnissen eines Labors direkt anpassen kann. Auch wenn die Kunden relativ schnell bezahlen, kann Factoring vorteilhaft sein, da LVG schon im Vorfeld Abschläge auf künftig anzukaufende Sam-

melaufstellungen auszahlt, wobei die Kosten in der Regel unterhalb der vom Labor gewährten Skontosätze liegen. Es kann zudem durchaus sinnvoll sein, den Zahnärzten ein verlängertes Zahlungsziel zu gewähren, bis sie selbst über die Gelder von KZV oder Patienten verfügen. Letztlich stärkt damit das Labor die Liquidität seiner Kunden und das partnerschaftliche Verhältnis.

Es gibt also viele Gründe, weshalb LVG-Factoring wirtschaftlich sinnvoll ist: „Probieren geht über Studieren“, weshalb LVG gerne eine Zusammenarbeit zur Probe für sechs Monate anbietet.

Kontakt

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Hauptstraße 20
70563 Stuttgart
Tel.: +49 711 66671-0
info@lvlg.de
www.lvlg.de



Implantat-Bohrhülsen im Doppelhülensystem

steco-system-technik übernimmt das Bohrhülensortiment von C.HAFNER.



© steco-system-technik GmbH & Co. KG

Das Bohrhülensortiment wurde bisher innerhalb des Systems CeHa imPLANT (med3D) vertrieben. Steco trat bisher nur als Hersteller auf und bleibt dies auch weiterhin. Unter dem Namen CeHa Bohrhülens ist damit ab sofort ein zweites und größeres Doppelhülensystem direkt bei Steco erhältlich.

Durch eine Außenhülse mit 4,5 mm Durchmesser (1 mm größer als die bisher bekannten Doppelhülens von Steco) ist es möglich, noch größere Bohrer zu führen. Insgesamt stehen 14 verschiedene Innenhülens in Durchmessern von 1,6 bis 3,8 mm zur Verfügung. Die Länge beträgt 5,0 mm. Wie üblich, bestehen die Hülsen aus chirurgischem Titan und haben eine trichterförmige Öffnung, um für den Bohrer möglichst leicht zugänglich zu sein. Die Außenhülse wird in

der Bohrschablone fixiert (einpresse oder einkleben). Durch die leicht auswechselbaren Innenhülens kann die Bohrschablone an die chirurgischen Instrumente angepasst werden. Wenn nur ein Bohrer geführt werden soll, können die Innenhülens auch ohne Außenhülse direkt in der Bohrschablone

verwendet werden. Die Hülsengeometrie ist in den gängigen Implantatplanungsprogrammen hinterlegt (bzw. wird demnächst veröffentlicht). Dadurch lassen sich die CeHa Bohrhülens universell in digital erstellte Bohrschablonen integrieren.

Eine vollständige Liste der verfügbaren Bohrhülens gibt es im Online-Downloadbereich oder im Onlineshop.

ANZEIGE

Scheideanstalt.de

- stets aktuelle Ankaufskurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Scheideanstalt.ch

Kontakt

steco-system-technik GmbH & Co. KG
Kollastraße 6
22529 Hamburg
Tel.: +49 4055 7781-0
info@steco.de
www.steco.de

Neuer Kunststoff für das digitale Labor

Das nächste Highlight im FotoDent® Portfolio von Dreve Dentamid: FotoDent® denture.

Mit der Markteinführung des Prothesenkunststoffs FotoDent® denture macht Dreve den nächsten bedeutenden Schritt in Richtung „digitales Labor“. Das lichthärtende Harz (385 nm) zeichnet sich aus durch größtmögliche Detailgenauigkeit und Dimensionsstabilität. Es ist biokompatibel und frei von MMA. Durch die niedrige Viskosität spart FotoDent® denture nicht nur Herstellungszeit gegenüber der herkömmlichen Verarbeitung, sondern gestaltet sich besonders auch im nachgelagerten Prozess effizienter. Das Medizinprodukt Klasse IIa ist in zwei farbstabilen Varianten verfügbar und übertrifft alle Anforderungen der relevanten DIN-Normen.

Dreve hat für mehrere namhafte DLP-Drucker-

hersteller Prozesse validiert und arbeitet laufend an weiteren Kooperationen im 3D-Druck-Workflow.

Kontakt

Dreve Dentamid GmbH
Max-Planck-Straße 31
59423 Unna
Tel.: +49 2303 8807-40
dentamid@dreve.de
www.dentamid.dreve.de

Infos zum Unternehmen



FotoDent® denture garantiert nicht nur eine schnelle und sichere Herstellung, sondern auch Eins-zu-eins-Reproduzierbarkeit. (Foto: © Dreve Dentamid GmbH)

ZT Termine

3Shape – Fortgeschrittenenkurs

Referenten: BEGO-Kursleiter
BEGO, Tel.: +49 421 2028-372
fortbildung@bego.com

15.10.2020 → Unterschleißheim

GC Gradia Plus Kurs

Referent: ZTM Moritz Pohl
GC Germany
Tel.: +49 6172 99596-0
support.germany@gc.dental

16./17.10.2020 → Ulm

inLab CAM-Training inLab MC X5

Referenten: Dentsply Sirona
Team, Dentsply Sirona
Tel.: +49 6251 1636-81
kurse@dentsplysirona.com

17.10.2020 → München

Print-Workshop mit IOS-Daten

Referent: Kulzer-Fachberater
Kulzer, Tel.: +49 6181 9689-2585
Veranstaltungsmanagement@
kulzer-dental.com

21.10.2020 → Hannover

IPS e.max® Frontzahnästhetik

Referentin: ZTM Carola
Wohlgemann, Ivoclar Vivadent
Tel.: +49 7961 889-0
info.fortbildung@ivoclarvivadent.de

23./24.10.2020 → Hamburg

Altersgerechte Versorgungen mit mono- lithischem Zirkondioxid

Referent: ZTM Matthias Berg-
hammer, VITA Zahnfabrik
Tel.: +49 7761 562-235
u.schmidt@vita-zahnfabrik.com

30.10.2020 → Hagen

3Shape Clear Aligner Studio

Referent: ZTM Lukas Jacob
Michael Flussfisch
Tel.: +49 40 860766
info@flussfisch-dental.de

04.11.2020 → Langen

HD ACADEMY – Schulungen für digitale Zahntechnik

Referenten: ZTM Niels Hedtke,
ZTM Tim Dittmar, Schütz Dental
Tel.: +49 6003 814-620
info@schuetz-dental.de

07.11.2020 → Ober-Mörlen

Neue Materialien für 3D-Drucksystem

Kulzer erweitert Photopolymer-Sortiment für cara Print.



Infos zum Unternehmen



© Kulzer GmbH

Um die Arbeitsabläufe der Kunden zu verbessern, erweitert Kulzer sein Photopolymer-Sortiment für den eigenen 3D-Drucker cara Print.

dima Print Cast ruby ...

... ist für alle dentalen CAD-to-Cast-gegossenen Restaurationen wie Teilprothesen, Kronen und Brücken anwendbar, egal, ob sie mit Presskeramik, Goldlegierungen oder Nichtedelmetallen hergestellt werden. Nach dem rückstandsfreien Ausbrennen kommen die Oberflächen des Endprodukts sehr glatt zum Vorschein, und Anwender müssen sich keine Sorgen über eventuelle Verformungen machen: Das Material

bleibt sowohl während der Reinigung als auch innerhalb der Einbettmasse fest.

dima Print Stone Photopolymere ...

... zeichnen sich durch eine außergewöhnliche Präzision für alle Modelltypen, eine sehr detaillierte Oberfläche und traditionelle gipsähnliche sowie neu gestaltete Farben aus, die den Modellen ein natürliches Aussehen verleihen. Die matte Oberfläche der dima Print Stone-Modelle verhindert Reflexionen und ist in der Handhabung den traditionellen Materialien bemerkenswert ähnlich.

Kulzer bietet hier zwei Photopolymere an:

dima Print Stone beige ...

... der "Alleskönner", bietet die Optik, Haptik und Handhabung, die Zahn-techniker gewohnt sind.

dima Print Stone teal ...

... ist für kieferorthopädische Anwendungen vom Drähtebiegen bis zur Schienenherstellung mittels Tiefziehverfahren geeignet.

dima Print Gingiva Mask ...

... bietet eine natürliche Ästhetik ohne Silikone und erleichtert die Gestaltung hochdetaillierter Zahnfleischmasken mit deutlich sichtbaren Konturen und Emergenzprofilen.

Kulzers Druckmaterialien sind Teil des cara Print Systems – Kulzers

halbautomatisches 3D-Druckverfahren, das einzigartige Vorteile zur Verbesserung der Effizienz und Rentabilität von Dentallaboren bietet. Alle Materialien und Komponenten des cara Print Systems sind optimal aufeinander abgestimmt und lassen sich dennoch in bestehende Workflows integrieren.

kontakt

Kulzer GmbH
Leipziger Straße 2
63450 Hanau
Tel.: 0800 4372522
info.dent@kulzer-dental.com
www.kulzer.de

Neues Eigenmarkenzirkon für mehr Profit

CADtools Zirkon von CADdent überzeugt auf dem gesamten Spektrum.

Der süddeutsche CAD/CAM-Dienstleister CADdent hat sich das Ziel gesetzt, den Profit der Dentallabore nachhaltig zu erhöhen und auch in herausfordernden Zeiten Lösungen anbieten zu können. Aus dieser Intention heraus begann vor etwa einhalb Jahren das Projekt „Eigenmarkenzirkon“ beim Augsburger Unternehmen – mit Erfolg, wie wir nachfolgend berichten.

Die Geschwindigkeit bei der Digitalisierung und der einhergehende Fortschritt bei den zu verarbeitenden Materialien wurden vom Familienunternehmen aufmerksam verfolgt. So hat sich CADdent vor etwa 18 Monaten zum Ziel gesetzt, seinen Kunden ein kostengünstiges und zugleich extrem hochwertiges Zirkon anzubieten, welches alle Bedürfnisse der modernen Zahntechnik abdecken kann.

Dank der Kooperation mit einem namhaften Hersteller wurde das Vorhaben erfolgreich realisiert; seit Juni 2020 ist nun die Eigenmarke CADtools Zirkon bestellbar. Drei Varianten des voreingefärbten Materials (Transluzent, Multilayer und 3D-Zirkon) decken alle VITA-Farben

ab. Zwei individuell infiltrierbare Zirkone (Transluzent und 3D-Zirkon) komplettieren das Produktportfolio. Das gesamte Spektrum überzeugt durch hervorragende Farbgebung sowie die für jeden Anwendungsbereich optimale Indikation. Das 3D-Zirkon beispielsweise über-

zeugt durch unterschiedliche Härtegrade, womit es antagonistenfremdlich ist. Die Kombination mit hoher Transluzenz und fünf verlaufenden Farbschichten bietet somit ein Maximum an Funktion und Ästhetik.

Eine wahre Erfolgsstory, die sich auch in Zahlen belegen lässt. Das Unternehmen fräste bereits in den ersten drei Monaten über 10.000 Einheiten für seine Kunden.



© CADdent GmbH

kontakt

CADdent® GmbH
Max-Josef-Metzger-Straße 9
86157 Augsburg
Tel.: +49 821 5999965-0
augsburg@caddent.eu
www.caddent.eu

Sichere und standfeste Dappengefäße

Si-tec stellt mit dem TopDap®-System einen weiteren nützlichen Helfer vor.

Das Problem

Kleine, aber kostbare Materialmengen werden häufig in kleinen und damit leichten Gefäßen vorgehalten. Viele Techniker und Behandler haben sicherlich schon oft die unangenehme Erfahrung mit umgekippten Dosen und Gefäßen beim Zugriff auf die dort enthaltenen Materialien gemacht. Aus den eigenen leidvollen Erfahrungen heraus entstand der Wunsch, ein eigenes Gefäßsystem zu entwickeln, mit dem die tägliche Arbeit komfortabel, nervenschonend und zugleich kostensparend bewältigt werden kann.

Die Lösung

TopDap®: In dem Systemset enthalten sind drei Dappengefäße für Flüssigkeiten, Pulver und Hilfsteile sowie ein sehr komfortabel in der Hand liegender Pinselhalter, die in einem Systemständer kombiniert und einzeln entnehmbar sind. Die Gefäße bestehen aus dem Sockelgefäß, dem austauschbaren Dappeneinsatz zur Aufnahme der Materialien sowie dem Verschlussdeckel. Der Systemträger ist aus einer hochwertigen Aluminiumlegierung, während die Gefäße mit Deckel und der Pinselhalter aus einer gleichwertigen und sehr schweren Edelstahllegierung gefertigt sind. Die Komponenten sind von ansprechender Optik in gebürsteter Metalloberfläche und hygienisch sterilisierbar.



Der auswechselbare Dappeneinsatz zur Aufnahme kleiner Flüssigkeits- oder Pulvermengen besteht aus einem chemisch widerstandsfähigen und stabilen Kunststoff. Aufgrund der hochdichten Oberfläche des Dappenkunststoffes lässt sich auch ausgehärteter Autopolymerisat-Modellierkunststoff leicht entfernen. Die auswechselbaren und massiven Dappeneinsätze sind für den Einzelgebrauch konzipiert,

aber auch für den Mehrfachgebrauch geeignet und sterilisierbar/autoklavierbar bei 134 Grad Celsius. Bei unbeschädigter Oberfläche des Kunststoffes sind bis zu 150 Sterilisationszyklen zu erreichen. Der Mehrfachgebrauch bewirkt nicht nur eine Kostenersparnis für Praxis und Labor, sondern ist auch ein Beitrag zum Umwelt- und Ressourcenschutz.

Durch das Design und die schwere Edelstahlqualität sind die Gefäße absolut standfest und ermöglichen ein sicheres Handling der eingebrachten Materialien im Systemträger, aber auch im Einzelgefäß – ein Dappengefäß mit Einsatz und Deckel wiegt satte 120 Gramm. Ein Umstoßen und Verschütten der kostbaren Arbeitsmaterialien wird in der üblichen Anwendungsweise sicher vermieden.

Der im Set enthaltene Pinselhalter liegt sehr angenehm und sicher in der Hand. Konfektionierte austauschbare Pinselspitzen können in zwei wählbaren Positionen angebracht werden.

Mit dem **TopDap®** ermöglicht die Si-tec GmbH einen weiteren Schritt in einen sicheren und effizienten Arbeitstag.

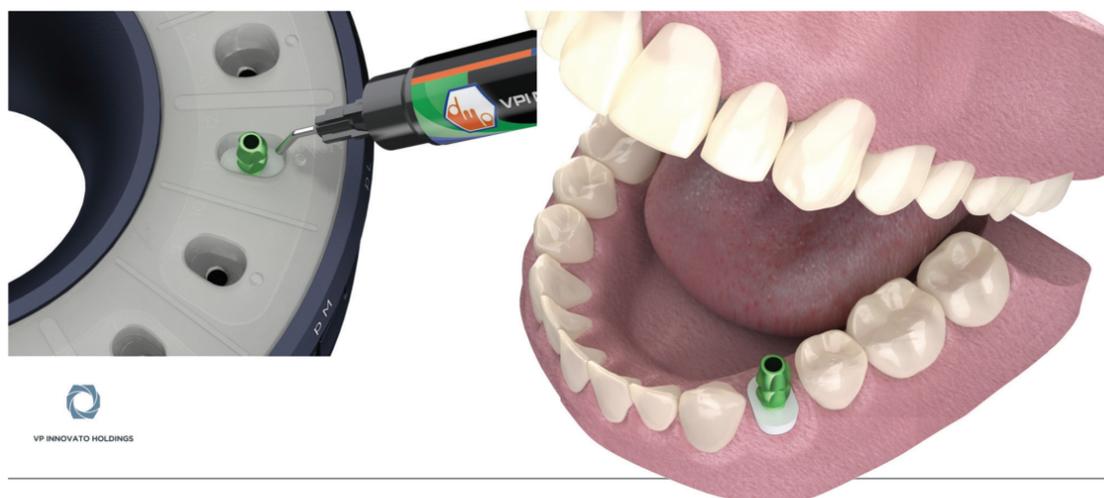
kontakt

Si-tec GmbH
Dental-Spezialartikel
Leharweg 2
58313 Herdecke
Tel.: +49 2330 80694-0
info@si-tec.de
www.si-tec.de

Das Emergenzprofil sicher beherrschen

Innovativ zur Ausformung des periimplantären Weichgewebes – mit Cervico.

Cervico ist ein neues, universelles implantologisches System zum Ausformen des Emergenzprofils. Bestehend aus mehreren Komponenten, dient Cervico der einfachen, komfortablen sowie kostengünstigen Herstellung von individuellen Gingivaformern, Abformpfosten und Provisorien. Die Entwickler von Cervico sind erfahrene Implantologen und Zahntechniker; dies spiegelt sich in dem sehr praxisorientierten Vorgehen wider. Der Generalvertrieb von Cervico in Deutschland erfolgt über das Unternehmen Dental Balance (Potsdam). Pffiffig, smart und gut durchdacht – so beschreiben Anwender das implantologische Cervico-Konzept. Ob Gingivaformer, Abformpfosten oder Provisorien, mit Cervico können auf einfachem Weg individuelle Strukturen für das Ausformen des Emergenzprofils gefertigt werden. Professionell, praxisorientiert und individuell abrechenbar. Das System besteht aus verschiedenen Komponenten, die optimal miteinander harmonisieren und so ein zielgerichtetes, standardisiertes Aus-



formen der periimplantären Weichgewebe erlauben. Mit Cervico Guide kann das für die jeweilige intraorale Situation optimale Design für das Healing-Abutment definiert werden. Das mesiale, distale und okklusale Platzangebot wird sicher bewertet und in Korrelation zur Implantatplattform beurteilt. Zudem kann das autoklavierbare Mehrzwecktool als Grundlage für die Initialbohrung verwendet werden. Cervico Mold bzw. die entspre-

chenden Silikoneinsätze dienen dem Herstellen von Gingivaformern, Abformpfosten oder Provisorien aus lichterhärtendem Komposit. Schnell und professionell entstehen patientenindividuelle Strukturen. Da das Cervico-Konzept universell einsetzbar ist, profitiert der Anwender von einer hohen Flexibilität. Unabhängig vom verwendeten Implantatsystem können mit Cervico patientenspezifische „Bauteile“ für das Ausformen der peri-

implantären Weichgewebe angefertigt werden.

kontakt

Dental Balance GmbH
Behlertstraße 33 A
14467 Potsdam
Tel.: +49 331 88714070
info@dental-balance.eu
www.dental-balance.eu

ZT Impressum

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Georg Isbaner (gi)
Tel.: +49 341 48474-123
gisbaner@oemus-media.de

Redaktion
Rebecca Michel (rm)
Tel.: +49 341 48474-310
r.michel@oemus-media.de

Julia Näther
j.naether@oemus-media.de

Projektleitung
Stefan Reichardt (verantwortlich)
Tel.: +49 341 48474-222
reichardt@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
Tel.: +49 341 48474-520
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger (Anzeigendisposition/-verwaltung)
Tel.: +49 341 48474-127
Fax: +49 341 48474-190
m.mezger@oemus-media.de

Abonnement
Sylvia Schmehl (Aboverwaltung)
Tel.: +49 341 48474-201
s.schmehl@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
Tel.: +49 341 48474-139
a.jahn@oemus-media.de

Grafik
Nora Sommer (Layout, Satz)
Tel.: +49 341 48474-117
n.sommer@oemus-media.de

Druck
Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168
34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzel exemplar: 3,50€ ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 55€ ab Verlag inkl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: +49 341 48474-0. Die Beiträge in der ZT Zahntechnik Zeitung sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)
Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der Genderbezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf alle Gendergruppen.

www.zt-aktuell.de





IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT



„Er ist
der Älteste
mit der
MEISTEN
Erfahrung.“

Vertrauen Sie auf die LVG, den Platzhirsch unter den Verrechnungsgesellschaften für Dental-labore. An unseren Leistungen und an unserer Stärke messen sich die andern. Vertrauen Sie auf den Kompetenz-Vorsprung des Erfinders von Dental-Factoring.

Über 30 Jahre erfolgreiche Finanzdienstleistung sorgen für Kompetenz-Vorsprung. Und für mehr als 30.000 zufriedene Zahnärzte.

L.V.G.
Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Hauptstraße 20 / 70563 Stuttgart
T 0711 66 67 10 / F 0711 61 77 62
kontakt@lvg.de



www.lvg.de